



Konferenz

BILDUNG **MACHT** Zukunft

Lernen für die sozial-ökologische Transformation?

21.-24.02.2019
Universität Kassel

Programm

Programmübersicht

	Donnerstag, 21.02	Freitag, 22.02.	Samstag, 23.02.	Sonntag, 24.02.
09:30 - 11:00		Impulsvorträge <i>Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)</i>	Impulsvorträge <i>Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)</i>	Plenum <i>09:30 - 10:00 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)</i>
11:30 - 13:00		Workshops	Workshops	Reflexions- & Austausch- räume <i>10:00 - 12:00</i> Konferenz- abschluss <i>12:15 - 13:30 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)</i>
13:00 - 14:30		P A U S E		
14:30 - 17:00		Workshops	Workshops	
17:00	Begrüßung, Einführung in die Konferenz <i>Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)</i>			
17:30		Bezugsgruppen <i>17:30 - 18:30</i>	Bezugsgruppen <i>17:30 - 18:30</i>	
18:00	Bezugsgruppen <i>18:00 - 18:30</i>			
18:30		P A U S E		
19:30	Auftaktpodium <i>Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)</i>			
20:00		Kulturprogramm	Kulturprogramm	
22:00	Ausklang <i>Henschelstr. 2</i>			

Inhalt

Herzlich Willkommen!	4
Der Organisationskreis stellt sich vor	8
Auftaktpodium - Donnerstag	12
Impulsvorträge - Freitag	13
Workshops - Freitag Vormittag	14
Workshops - Freitag Nachmittag	18
Impulsvorträge - Samstag	22
Workshops - Samstag Vormittag	23
Workshops - Samstag Nachmittag	26
Programm - Sonntag	29
Kulturprogramm	30
Wissenswertes rund um die Konferenz	32
Danke	34
Lageplan Universität Kassel	35

Herzlich Willkommen!

**Liebe Teilnehmer*innen der Konferenz Bildung
Macht Zukunft,**

mit unserem Programm möchten wir ein möglichst breites Spektrum an Formaten und Adressat*innen integrieren, um Ihnen und uns einen Ort des Austauschs und der Vernetzung zu bieten. Angesprochen sind Menschen, die an der Ermöglichung von Bildungsprozessen beteiligt sind und sich dabei als interessiert an BNE, Globalem Lernen und kritisch-emanzipatorischer Bildungsarbeit wahrnehmen – also Bildungsakteur*innen aus Schule, der außerschulischen Bildungsarbeit, aus sozialen Bewegungen, der Wissenschaft uvm. Wir haben versucht, die Konferenz so zu gestalten, dass Sie weder an einer reinen Lehrer*innenfortbildung noch an einer wissenschaftlichen Fachtagung oder einem Austauschraum von und für Aktivist*innen teilnehmen – sondern idealerweise an alldem zugleich. Wichtig ist uns daher, dass Sie einerseits die Möglichkeit haben, mit Menschen Ihrer „Profession“ in Kontakt und Austausch zu kommen, genauso aber auch mit Menschen aus Ihnen unbekannten Handlungs-, Diskurs- und Forschungsfeldern.

So vielschichtig wie das Spektrum der Adressat*innen sind daher auch unsere **Formate und Bildungsräume**:

Die Konferenz startet am **Donnerstag** mit einer **Podiumsdiskussion**, in der Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen der formalen und non-formalen Bildung die Bedeutung von Bildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation diskutieren. Am **Freitag** und **Samstag** finden **Impulse, Workshops, Bezugsgruppenarbeit** und ein **Kulturprogramm** statt. Wir gehen davon aus, dass Bildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation zum einen zu **Analyse und Kritik** derzeitiger gesellschaftlicher Strukturen und Verhältnisse beitragen kann – darauf liegt der Fokus am Freitag. Zum anderen kann **Bildung als ein Prozess des Irritierens, Experimentierens und Aufzeigens von Alternativen** gesehen werden, worauf der Samstag fokussiert.

Die Impulse und Workshops sollen ein breites Spektrum unterschiedlicher Perspektiven auf eine sozial-ökologische Transformation sowie bestehende Herausforderungen abbilden. Darunter sind beispielsweise wachstumskritische, postkoloniale oder queer-feministische Ansätze. Da wir als Organisationsteam das Programm entlang eines bestimmten „Kompasses“ zusammengestellt haben (siehe S. 6), ist uns wichtig, dass sich auf der Konferenz dennoch Kontroversen und Sensibilität für machtvoll Konsensproduktionen abbilden – dazu zählt vor allem die Grundsatzfrage, ob und inwiefern Bildung überhaupt „für etwas“ vereinnahmt werden kann, darf oder sollte. Für alles, was Sie noch vertiefen wollen oder für die Diskussion von Schlussfolgerungen aus der Konferenz können Sie am **Sonntag** die Reflexions- und Austauschräume nutzen bzw. selbst ein Angebot organisieren (mehr dazu auf Seite 29).

Rahmenprogramm:

Da für Bildungsprozesse nicht nur die kognitiv-rationale Ebene, sondern ebenfalls auch körperlich-emotional-ästhetische Aspekte von großer Bedeutung sind, gibt es neben diesbezüglichen Workshops ein begleitendes **Kulturprogramm**, das sich kreativ mit den Themen der Konferenz auseinandersetzt (siehe S. 30). Auf dem **Markt der Möglichkeiten** können Sie einige soziale Bewegungen, Initiativen und Vereine, die zu Themen der Konferenz arbeiten, kennenlernen, mit Vertreter*innen ins Gespräch kommen und Literatur sichten (siehe S. 33).

Da die Konferenz ein Ort des Austauschs und des Mit- und Voneinander-Lernens sein soll, gibt es das Angebot, sich festen Bezugsgruppen zuzuteilen und sich regelmäßig in kleinerer Runde mit Menschen aus Ihrem oder einem anderen Bildungsbereich über Themen der Konferenz auszutauschen. Die **Bezugsgruppen** stellen eine wichtige Ebene dar, die geeignet ist, uns aus unserer Filterblase zu befreien und neue Perspektiven anderer Akteure im Spektrum von BNE, Globalem Lernen und transformativer Bildung kennenzulernen (mehr auf S. 32).

Für ein angstfreies und offenes Arbeiten und Begegnen wünschen wir uns eine wertschätzende, dialogische und diskriminierungssensible Atmosphäre und haben dafür ein **Awareness-Konzept** erarbeitet (siehe S. 32). Eine Konferenz lebt natürlich nicht allein vom Angebot. Unser Wunsch ist es, dass sich so viele Teilnehmer*innen wie möglich einbringen können. Dies bezieht sich nicht nur auf Inhaltliches, sondern auch auf Organisatorisches. Melden Sie sich gerne am **Infopunkt**, wenn Sie Lust und Kapazitäten haben, kleine Dienste (z.B. Abwasch, Auf- und Abbau ö.ä.) zu übernehmen.

Wir wünschen Ihnen und uns nun eine irritierende und inspirierende Konferenz.

Ihr Bildung Macht Zukunft-Orgateam

.....
 : In diesem Programmheft gibt es Fachwörter, die für alle unterschiedlich schwer oder einfach zu verstehen sind. :
 : Wenn Sie Nachfragen haben, können Sie gerne zum Infopunkt kommen. :
 :
 :

**„Bildung wird weitgehend nicht als Problem gesehen, der Mangel daran aber sehr wohl. Der allgemeine Glaube besagt, dass Bildung gut ist und je mehr wir davon haben, desto besser. [...] Die Wahrheit ist, wenn wir nicht gut aufpassen, dann rüsten wir mit Bildung Menschen dafür aus, die Erde noch effektiver zu zerstören“
(eigene Übersetzung, Orr 2004)**

Wir freuen uns, dass wir in den kommenden vier Tagen gemeinsam daran weiterdenken, welche Rolle Bildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation unserer Gesellschaft spielt und spielen kann.

Wir wollen dabei mit dieser Konferenz vor allem Verbindungen herstellen. Zwischen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und der „Kritischen Politischen Bildung“, zwischen Schule und außerschulischem Lernen, zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichen Strukturen sowie zwischen Theorie und Praxis. Deshalb haben wir Menschen aus diesen verschiedenen Bereichen hierher eingeladen. Sie werden Lehrer*innen und Lehramtsstudent*innen, Schulentwickler*innen, Erziehungswissenschaftler*innen, Erlebnis- und Theaterpädagog*innen, Gärtner*innen und Gewerkschafter*innen, Klimaaktivist*innen und Menschen, die sich in sozialen Bewegungen gegen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung einsetzen, treffen, und bestimmt noch viele mehr. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihren verschiedensten Hintergründen an der Konferenz teilnehmen und wünschen Ihnen einen bereichernden Austausch.

Für den Austausch und das Programm auf der Konferenz haben wir uns drei Leitfragen gestellt, denen wir und Sie mit dieser Konferenz auf die Spur gehen können. Wie können wir im Kontext von Bildung:

- ... eine kritische Haltung stärken & Machtstrukturen aufbrechen?
- ... einen Umgang mit komplexen Zusammenhängen lernen & Ursachen globaler Krisen angehen?
- ... Emanzipation fördern & Menschen für eine sozial-ökologische Veränderung der Gesellschaft bestärken?

Wir möchten auf dieser Konferenz dazu einladen, diese Fragen aus vielfältigen Perspektiven anzugehen und zu besprechen. Als Organisationskreis ist es und dabei ein Anliegen, den ‚Rahmen‘ transparent zu machen, innerhalb dessen wir uns auf die Konferenz Bildung Macht Zukunft vorbereitet haben. Die Grundhaltung, die wir teilen, lässt sich gut über den Titel der Konferenz nachvollziehen:

Bildung Macht Zukunft – Lernen für die sozial-ökologische Transformation?

Von hinten her angefangen. Was genau eine sozial-ökologische Transformation bedeutet lässt sich nicht von A bis Z ausbuchstabieren. Das widerspricht auch unserem Verständnis von gesellschaftlicher Veränderung als einem Prozess, der davon lebt, dass an vielen Stellen, verschiedene Menschen Alternativen zum bestehenden System entwickeln und ausprobieren, tiefgreifende Politikvorschläge einbringen und gesellschaftliche Gegenmacht aufbauen. Transformation bedeutet für uns eine grundlegende Veränderung unserer Denk-, Lebens- und Produktionsweisen im Globalen Norden, so dass wir die aktuelle ‚imperiale Lebensweise‘ durch eine ‚solidarische Lebensweise‘ ablösen. D.h. dass das Gute Leben wenige nicht mehr auf Kosten Anderer geführt wird. ‚Sozial‘ und ‚ökologisch‘ dient dabei als Kompass, der die Richtung anzeigt, in die wir gehen wollen.

Wir stehen Positionen und Akteuren im Bereich Nachhaltigkeit kritisch gegenüber, die Lösungen für ökologische und soziale Krisen allein in Technologie sehen und gesellschaftliche und wirtschaftliche Grundstrukturen dabei nicht in Frage stellen. Positionen, die auf Ausgrenzung und Nationalismus setzen, lehnen wir ab.

Die Rolle von Bildung im Kontext gesellschaftlicher Veränderung ist eine viel diskutierte und zwiespältige. Einerseits wird viel Potenzial darin gesehen, über Bildungsangebote Denk- & Verhaltensweisen zu verändern und Lösungen für unsere globalen ökologischen wie sozialen Krisen zu entwickeln und vor allem zu verbreiten. Andererseits ist das, was wir konventionell unter „Bildung“ verstehen, nämlich Schulen, Universitäten, Lehrpläne, Lehrmaterial etc. nach wie vor stark von den Annahmen geprägt, die uns u.A. in diese Krisen geführt haben (z.B. Konkurrenzdenken, unhinterfragte Expert*innenkultur, Marktfixierung, Technologie als Lösung für alle Probleme etc.). Bildung befindet sich also gewissermaßen im Dilemma.

Deshalb ist es für uns wichtig, unser Verständnis von „Bildung“ zu hinterfragen, und uns damit zu beschäftigen, welche Art von Bildung Potentiale beinhaltet eine sozial-ökologischen Transformation zu unterstützen und in Zukunft ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.

Für uns ist eine entscheidende Frage dabei: Wer bestimmt, was und wie wir lernen – und was nicht? Also die Frage nach der Macht. Diese wird in der Bildung für nachhaltige Entwicklung aus unserer Sicht zu wenig gestellt. Sie ist aber auf verschiedensten Ebenen relevant: auf globaler Ebene sowie im Klassenzimmer. Bestehende Machtverhältnisse blockieren eine sozial-ökologische Transformation weil dadurch vor allem eine privilegierte Perspektive bestimmt, was als Problem wahrgenommen wird und welche Lösungen gehört und verfolgt werden. Für eine Transformation in unserem Sinne müssen wir deshalb in und mit Bildung Machtverhältnisse hinterfragen und damit verbundene Diskriminierung wie Rassismus, Sexismus und Klassismus benennen. Eine kritische und emanzipatorische Bildung nimmt solche Zusammenhänge in den Blick, hinterfragt die vermeintliche Alternativlosigkeit gesellschaftlicher Verhältnisse und macht Alternativen erfahrbar.

In der direkten Lernsituation spielen Machtverhältnisse für uns eine Rolle, wenn es darum geht, welche Inhalte und Sichtweisen thematisiert werden – und welche nicht. Uns ist bewusst, dass dabei in der Beziehung von ‚Lehrenden‘ und ‚Lernenden‘ in der Regel ein Machtgefälle besteht. Bildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation beinhaltet für uns, dieses Machtgefälle kritisch zu hinterfragen und Ansätze für selbstbestimmtere und gleichzeitig kritische Lernräume zu finden.

In diesem Sinne verstehen wir Bildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation als eine kritisch-emanzipatorische politische Bildung. Das Fragezeichen am Ende des Titels hat für uns dabei zwei Bedeutungen. Einerseits drücken wir damit aus, dass für uns Bildung nicht ‚instrumentell‘ gemeint sein kann. Das Ziel einer kritisch-emanzipatorischen Bildung liegt für uns vielmehr darin, durch ‚Irritation‘ und ‚Inspiration‘ Menschen zum Hinterfragen, Widersprechen, anders Denken und Ausprobieren zu ermutigen. Andererseits sagt es aus, dass wir gemeinsam mit anderen Akteuren, die z.B. die Konferenz mitgestalten, auf der Suche nach ‚guten‘ Lernformaten und -orten sind und diese gemeinsame Suche sicher auch nach der Konferenz noch nicht abgeschlossen sein wird. Wir freuen uns auf eine gemeinsames Weiterarbeiten an der Idee Transformativer Bildung.

Der Organisationskreis stellt sich vor

Veranstalter*innen und aktiver Organisationskreis

Die Veranstalter*innen der Konferenz sind das **Konzeptwerk Neue Ökonomie**, die **Universität Kassel (Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung)** sowie das **Forum Kritische Politische Bildung**.

Die Organisation der Konferenz wird von Lehrer*innen, außerschulischen Multiplikator*innen, Wissenschaftler*innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren getragen. Die Arbeit im Organisationskreis wird etwa zur Hälfte ehrenamtlich geleistet. Wir leben an verschiedenen Orten und arbeiten hauptsächlich in unterschiedlichen Arbeitsgruppen (AGs). Als gesamter Organisationskreis haben wir monatliche Telefonkonferenzen mit rotierenden Delegierten aus den AGs, um eine größtmögliche Transparenz über die jeweiligen Arbeitsschritte zu schaffen, aber auch um schwierige Fragestellungen gemeinsam zu diskutieren und allen die Möglichkeit zu geben, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Zudem kommen wir alle drei Monate in Leipzig oder Kassel zusammen. An diesen Wochenenden treffen wir wichtige Entscheidungen basisdemokratisch und im Konsens. Wir versuchen, die Konferenz auf eine Art zu organisieren und zu gestalten, die einer solidarischen Lernweise entspricht.

Gesine Bade arbeitet und forscht im Bereich der Politischen Bildung in der Grundschule an der Universität Kassel. Bei „Die Kopiloten e.V.“ entwickelt sie politische Lerngelegenheiten unter dem Motto: [#gemeinsam.politisch.bilden](#)

Nina Bärnreuther hat an der Cusanus Hochschule Ökonomie studiert und ist für Klimagerechtigkeit aktiv.

Norbert Bernholt ist Geschäftsführer der Akademie Solidarisches Ökonomie und Lehrer an einer Wirtschaftsschule. Er ist Mitglied der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft und arbeitet in diversen Projekten zur nachhaltigen Bildung im Fach Wirtschaft.

Patrick Brehm ist Wirtschaftspädagoge an einer Berufsschule, Studienautor, BNE-Lobbyist und Netzjournalist. Auf der Konferenz vertritt er die Initiative BiWiNa, die nachhaltiges Denken in die Wirtschaftslehre bringen will.

Jannis Eicker ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung (Universität Kassel) und Mitglied des netzwerk n e. V.. Das netzwerk n unterstützt studentische Nachhaltigkeitsinitiativen in ihren Transformationsbemühungen an Hochschulen.

Anne-Katrin Holfelder ist im Projekt „Futurisierung von Politik“ am Institut für IASS in Potsdam tätig und beschäftigt sich mit Lehrer*innenbildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation sowie mit Zukunftswahrnehmungen von Jugendlichen.

Nilda Inkermann promoviert im Graduiertenkolleg „Ökologien des sozialen Zusammenhalts“ an der Uni Kassel und ist Teil der I.L.A. Werkstatt für globale Gerechtigkeit.

Sebastian Jacobs ist Erziehungswissenschaftler, arbeitet an der Schnittstelle von Bildungstheorie und politischer Philosophie, interessiert sich für politische und kulturelle Bildung und ist nebenbei als Kulturmanager und Musiker aktiv.

Joana Jung beschäftigt sich in kollektiven, selbstorganisierten Kontexten mit theatralen und interaktiven Methoden, um strukturelle Unterdrückungsmechanismen sichtbar zu machen und individuellen Handlungsspielraum zu ergründen.

Jana Kemper arbeitet in verschiedenen Zusammenhängen im Bereich der machtkritischen Bildungsarbeit.

Evelyn Linde nimmt in ihrer politischen Bildungsarbeit globale Machtstrukturen in den Blick und arbeitet zu Digitalisierung, Feminismus und Klimagerechtigkeit.

Johanna Neuffer beobachtet als Schulforscherin die ‚Neue Lernkultur‘ und Neue Steuerung im Schulwesen kritisch. Bei Kreidestaub e.V. entwickelt sie neue Formate in der Lehrer*innenbildung.

Holger Oppenhäuser koordiniert im Attac-Bundesbüro die Erstellung von Bildungsmaterial. Das globalisierungskritische Netzwerk Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise.

Friederike Preuschen bringt als Erlebnispädagogin Menschen mit Natur in Verbindung. Sie möchte Räume schaffen, in denen wir miteinander auf Augenhöhe über unsere Lebensweise und deren Auswirkungen reflektieren und Alternativen ausprobieren können.

Lisa-Marie Staljan engagiert sich als Sozialpädagogin im Bildungsbereich für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Für das Institut für Kirche und Gesellschaft unterstützt sie diese Konferenz, um die Entwicklung einer transformativen Bildung zu fördern.

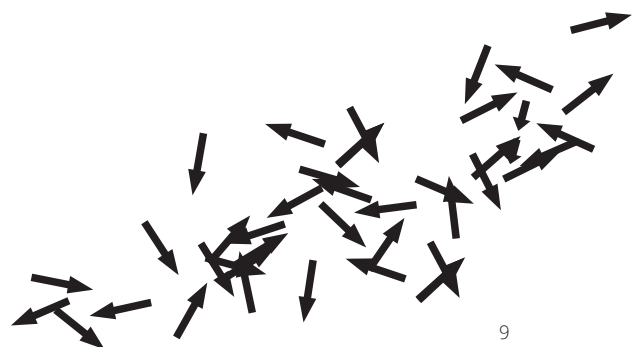
Fedelma Wiebelitz ist Teil der „Demokratischen Stimme der Jugend e.V.“, die einen selbstbestimmten und von den Studierenden aktiv mitgestalteten Bildungsweg im Kontext der heutigen Hochschullandschaft realisieren möchten.

Sophie Yume ist Teil der kassel postkolonial und der Black and People of Color Hochschulgruppe in Kassel.

Carina Flores, Nadine Kaufmann, Max Frauenlob und Christoph Sanders arbeiten beim **Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.** im Bildungsteam. **Martha Bordel** macht dort Öffentlichkeitsarbeit. Das Konzeptwerk will Menschen die Zuversicht geben, selbstbestimmt die Gesellschaft zu verändern. Es macht Politik, indem es soziale Bewegungen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft verbindet – und Lernräume für kritische Bildungsarbeit schafft.

Andreas Eis leitet gemeinsam mit Bernd Overwien das **Fachgebiet Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Kassel**. Schwerpunkte des Fachgebiets sind Globales Lernen, europapolitische Bildung sowie kritische politische Bildung im Kontext von Schule, Unterricht und sozialen Bewegungen.

Als Mitveranstalter der Tagung Bildung Macht Zukunft vertreten sie zugleich das **Forum kritische politische Bildung**. Dieses Forum verbindet Akteur*innen aus Wissenschaft, Bildungspraxis und sozialen Bewegungen, die Konzepte und Praxisformate von Herrschaftskritik, Emanzipation und gesellschaftlichen Alternativen in der politischen Bildung diskutieren, erproben und bildungspolitisch stärken.



„Beim ersten Orgakreistreffen dachte ich, das kann doch nicht funktionieren. Aber es funktioniert erstaunlich gut!“

Wir haben Leute aus dem Orgakreis gefragt warum sie eigentlich bei der Konferenz dabei sind, was sie mit einer kritischen und emanzipatorischen Bildung verbinden, was sie sich von der Konferenz erhoffen und auf welchen Programmpunkt sie sich besonders freuen...

Warum beteiligst du dich am Orgakreis für Bildung Macht Zukunft?

Andreas: Die Idee für die Konferenz entstand vor zwei Jahren in der Alten Schule Anspach. Ich war sehr begeistert, die nächste Tagung des Forums kritische politische Bildung gemeinsam mit dem Konzeptwerk Neue Ökonomie vorbereiten zu können. Schließlich entstand ein größerer Orgakreis. Die basisdemokratische Arbeitsweise unterscheidet sich wohltuend von der üblichen Leistungsshow im akademischen Betrieb.

Evelyn: In dem Prozess der Organisation verhandelten wir bereits viele der Fragen, um die es bei der Konferenz gehen soll. Der Orgakreis ist also auch ein Raum in dem ich von und mit spannenden Menschen lerne. Das bringt Spaß!

Holger: Weil ich die unterschiedlichen Perspektiven, die auf der Konferenz und schon im Orgakreis zusammen kommen, spannend finde.

Jannis: Bei der Vorbereitung der Konferenz kann ich selbst viel lernen. Ich weiß noch, wie ich zum ersten Orgatreffen kam und angesichts der vielen Menschen mit so vielen unterschiedlichen Perspektiven auf die Konferenz dachte: Das kann doch nicht funktionieren. Aber es funktioniert erstaunlich gut!

Nadine: weil ich finde, dass wir viel mehr Aufmerksamkeit erregen und eine viel lautere Stimme haben, wenn wir uns zusammen tun und an einer gemeinsamen Sache arbeiten. Ich träume ja von einer stärkeren „Bildungsbewegung“ als soziale Bewegung. Vielleicht kann die Konferenz da ihren Beitrag zu leisten.

Patrick: Jede Art der Bildung macht Zukunft. Aber wie viel Zukunft wir als Menschheit dabei noch haben, hängt von der Art der Bildung ab.

Rike: Ich beteilige mich am Orgakreis, weil ich mich für eine Bildung im Sinne von „Degrowth“ engagieren möchte.

Was verbindest du mit einer kritischen und emanzipatorischen Bildungsarbeit?

Andreas: Kritische Bildungsarbeit analysiert gesellschaftliche Verhältnisse, die zu Unmündigkeit, (globaler) Ungleichheit, Ausgrenzung, Ausbeutung und zur Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen führen. Emanzipatorische Bildung fragt nach Wegen der Befreiung aus diesen Herrschafts- und Unterdrückungsverhältnissen sowie nach alternativen Wegen solidarischer Selbstorganisation.

Anne: Eine Bildungsarbeit die aufzeigt, dass der Ist-Zustand nicht „natürlich“ und damit unveränderlich ist. Zukünfte müssen wieder geöffnet werden. Das kann zum einen die Befähigung zu Kritik und die Reflexion über tiefgreifende gesellschaftliche Denkmuster und Funktionslogiken sein. Zum anderen aber auch die Schaffung von Räumen, um Alternativen aufzuzeigen bzw. diese von den Lernenden selbst entwerfen und ausprobieren zu lassen.

Evelyn: Kritische Bildungsarbeit fragt, wessen Wissen wir weitergeben. Sie öffnet neue, globale Perspektiven auf unsere Gesellschaft, die Umwelt, uns selbst und unsere Körper. Emanzipatorisch ist Bildung für mich, wenn Personen anfangen selbst kritische Fragen zu stellen und sie sich befähigt fühlen, (politisch) aktiv zu werden.

Holger: Für mich ist das eine Bildungsarbeit, die Herrschaftsverhältnisse hinterfragt und dazu anregt, politische Perspektiven zur ihrer Überwindung zu entwickeln.

Jannis: Kritisch-emanzipatorische Bildung bedeutet für mich nicht zuletzt, mich selbst auch immer mal wieder komplett zurückzunehmen, und zunächst zu versuchen, die Perspektive und das Wissen der anderen Person zu verstehen, bevor ich meine eigene Perspektive mitteile.

Nadine: Ich verbinde damit z.B., dass Widerständigkeit etwas positives ist. D.h. es ist eigentlich gut, wenn mir in der Bildungsarbeit Teilnehmer*innen auch widersprechen... Dann hinterfragen sie Dinge.

Patrick: Den „Aha-Effekt“ Lernender, wenn sie ein Stück mehr Durchblick durch die Strukturen von Macht, Sprache, Ökonomie... gewinnen.

Rike: Mit einer kritischen und emanzipatorischen Bildungsarbeit verbinde ich einerseits die permanente Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns in Bezug auf die Themen und Bedürfnisse der Menschen mit denen ich arbeite. Zum anderen geht es mir darum Menschen zu stärken und zu sensibilisieren, damit sie eine eigene, kritische Haltung zu gesellschaftlichen Verhältnissen entwickeln können und sich trauen diese zu äußern.

Was erhoffst du dir von der Konferenz?

Andreas: Ich erhoffe mir einen kontroversen Austausch über Bildungskonzepte zu den Themen Nachhaltigkeit sowie ‚Globale Entwicklung‘. Kritische politische Bildung sollte zu einer Repolitisierung dieser Ansätze beitragen. Der Fokus von BNE liegt häufig nicht auf einem emanzipatorischen Anspruch, sondern verlagert globale soziale Kämpfe zurück in die individuelle Verantwortung von Konsumentinnen und privaten Akteuren.

Holger: Einen Austausch und Synergie-Effekte zwischen verschiedenen Ansätzen kritischer Bildungsarbeit, die bisher oft eher nebeneinander arbeiten.

Jannis: Von der Konferenz erhoffe ich mir einen kräftigen Impuls für die hiesige Bildungslandschaft, denn angesichts aktueller Herausforderungen (Klimakrise, Erstarken der extremen Rechten, uvm.) brauchen wir eine sozial-ökologisch orientierte und machtkritisch ausgerichtete Bildung mehr denn je!

Nadine: Ich freue mich total darüber, dass sich viel mehr Lehrer*innen angemeldet haben, als wir erwartet haben. Eine große Hoffnung von mir ist, dass es mit der Konferenz gelingt, den Bereich Schule viel stärker in die Debatte um Transformative Bildung einzubeziehen, als das bisher der Fall ist. Und ich erhoffe mir, dass nach dem großen Interesse an der Konferenz vielleicht Leute auf die Idee kommen, eine Anschlusskonferenz zu organisieren. Wer mag?

Patrick: Ich erhoffe mir einen guten Austausch schulisch und außerschulisch Aktiver.

Rike: Den Aufbau bzw. Ausbau von Netzwerken und eine Verdichtung gemeinsamer Vorstellungen und Forderungen für die Umsetzung einer herrschaftskritischeren Bildung.

Auf welchen Programmpunkt freust du dich am meisten?

Andreas: Auf das für mich neue Format der „Bezugsgruppen“ bin ich sehr gespannt.

Holger: Auf das Auftaktpodium und auf den Workshop „Wie kann eine kritische politisch-ökonomische Bildung aussehen?“ von Till Kühnhausen.

Nadine: Auf den Moment, wenn die Teilnehmer*innen ankommen und die Konferenz anfängt lebendig zu werden. Zählt das als Programmpunkt?

Patrick: Auf das Strampeln für's Fahrradkino.

Rike: Auf die Workshops „Bildest du noch – oder transformierst du schon?“ und „Ecofeminism in the Anthropocene“, und auf das Fahrradkino.

Auftaktpodium – Donnerstag

19:30 - 21:30 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)

Welche Bildung macht derzeit Zukunft und welche Bildung wäre notwendig, um eine sozial-ökologische Transformation zu unterstützen?

Bildner*innen aus verschiedenen Praxisfeldern mit unterschiedlichen Schwerpunkten diskutieren u.a. über diese Fragen. Um den Herausforderungen von nicht-nachhaltigen Strukturen und Denkmustern sowie ungleichen Chancen begegnen zu können, möchten wir auf dem Podium ein breites Spektrum an Perspektiven und Erfahrungen miteinander ins Gespräch bringen.

Bettina Lösch ist akademische Rätin und Privatdozentin für Politikwissenschaft und politische Bildung an der Universität Köln. Sie ist aktiv im Forum kritische politische Bildung. Bettina Lösch spricht in der Diskussion insbesondere aus der Perspektive als Wissenschaftlerin im Feld der kritischen politischen und ökonomischen Bildung.

Murat Akan ist seit über 15 Jahre in der außerschulischen, historisch-politischen Bildungsarbeit tätig. Die letzten zwei Jahre arbeitete er im Globalen Lernen beim EPIZ e.V. in Berlin. Jetzt ist er im Vorstand für KATE e.V. tätig. Murat Akan macht in der Diskussion insbesondere machtkritische und postkoloniale Perspektiven auf Bildung für Globales Lernen stark.

Dorothee Häußermann ist freiberufliche Bildungsreferentin und Bewegungsarbeiterin. Sie ist bei Ende Gelände und dem Klima*Kollektiv aktiv. Seit 2010 organisiert sie Aktionen zivilen Ungehorsams gegen Kohle oder Veranstaltungen zu Klimagerechtigkeit. Dorothee Häußermann bringt in die Diskussion ihre Erfahrungen von Sozialen Bewegungen als Lernräume für eine sozial-ökologische Transformation ein.

Wulf Bödeker ist am Ministerium für Schule und Bildung in NRW tätig. Er ist Vorsitzender des „Fachforums Schule der nationalen Plattform zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „BNE-Sprecher der Kultusministerkonferenz“. Wulf Bödeker bringt Perspektiven auf Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere im Schulkontext in die Diskussion ein.

Impulsvorträge - Freitag

09:30 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)

Am Konferenzfreitag geht es um einen analytischen und kritischen Blick auf die Bereiche BNE und Globales Lernen sowie politische und ökonomische Bildung. Dabei werden verschiedene machtkritische Perspektiven aufgezeigt, Alternativen vorgeschlagen und wesentliche Aspekte einer kritischen und emanzipatorischen Bildung herausgearbeitet. Zum Einstieg in den Tag gibt es dazu zwei Impulse:

David Löw Beer:

Forderungen an eine polit-ökonomische Bildung

David Löw Beer kritisiert in seinem Impulsvortrag, dass es den etablierten Ansätzen in der ökonomischen Bildung vor allem darum geht Lernende in das bestehende System erfolgreich zu integrieren. Dagegen fehlen emanzipatorisch-transformative Elemente. Dies verdeutlicht er an ausgewählten Bildungsmaterialien. Daran anschließend werden Alternativen aufgezeigt und Forderungen auf inhaltlicher sowie struktureller Ebene an eine plural gedachte, ökonomische Bildung gestellt.

David Löw Beer ist als Ökonom am IASS in Potsdam tätig. Er beschäftigt sich u.a. mit Fragen zu ökonomischer Bildung im Kontext einer sozial-ökologischen Transformation und ist Autor von Bildungsmaterialien.

Quix Kollektiv:

Bildung macht kritisch?

Lernen von intersektionalen Perspektiven

Ausgehend von einer macht- und diskriminierungskritischen Befragung der Konzepte BNE und Globales Lernen wirft der Impulsvortrag Fragen nach Potenzialen kritischer und emanzipatorischer Bildung auf, die von der Konferenz und allen Beteiligten weiter- und mitgedacht werden können. Quix ist ein Kollektiv von unterschiedlichen Menschen, die als Trainer*innen in der machtkritischen Bildungsarbeit tätig sind. Sie wollen mit ihrer intersektionalen Bildungsarbeit für unterschiedliche Diskriminierungsformen und Machtverhältnisse sensibilisieren und damit eine diskriminierungssensible Gesellschaft mitgestalten.

Sonja Bökle ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen und ist u.a. im quix-kollektiv für kritische bildungsarbeit e.V. aktiv.

Jana Lou Herbst ist freiberuflich Trainer_in in der machtkritischen Bildungsarbeit, promoviert zu diversitätskritischer Organisationsentwicklung und ist Teil des quix-kollektivs für kritische bildungsarbeit e.V.

Workshops - Freitag Vormittag

Fokus: Analyse und Kritik

//Analytische Workshops//

Wie kann eine kritische politisch-ökonomische Bildung aussehen?

11:30 - 13:00 Nora-Platiel Str. 4, Raum 1219

Für eine sozial-ökologische Transformation ist eine fundierte Analyse und Kritik des Kapitalismus wichtiger denn je. Die (kritische) politische Bildung tut sich mit der Aufgabe, auch ökonomische Zusammenhänge in den Blick zu nehmen, jedoch oftmals schwer. Auf welche Grundlagen kann sich eine kritische politisch-ökonomische Bildung stützen? Diese Frage wollen wir gemeinsam diskutieren.

Till Kühnhausen

Diplom-Volkswirt, Dozent im Bereich Sozialwissenschaften/Ökonomische Bildung an der Uni Köln. Beteiligt am Forum kritische politische Bildung.

Innovativ? Eine kritische Bestandsaufnahme zur Förderung politischer Jugendbildung durch unternehmensnahe Stiftungen

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 10, Raum 1102

Unternehmensnahe Stiftungen fördern Nachhaltigkeitsprojekte und ihr Engagement ist gern gesehen: Auch in der politischen Bildung, die auf Projektmittel angewiesen ist. Der Workshop gibt Einblick in die Verflechtungen von Stiftungen mit Unternehmensinteressen und in die Reproduktion sozialer Ungleichheit in innovativen Stiftungsprogrammen, die sich an ‚benachteiligte Jugendliche‘ richten.

Anja Hirsch

Anja Hirsch, Dr. des., hat über innovative Ansätze unternehmensnaher Stiftungen in der politischen Bildung an der Universität Köln promoviert. Arbeitsschwerpunkte: Unternehmensnahe Stiftungen/ CSR, politische Bildung und soziale Ungleichheit.

Postwachstumsökonomie – aber wie?

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0401

Der Workshop möchte zum Verständnis beitragen, dass die Grundmerkmale des kapitalistischen Systems mit jeder Form von Postwachstumsökonomie unvereinbar sind und welche Bedingungen demnach Voraussetzung wären, das Wachstumsparadigma zu verlassen. Die Darstellung ist leicht verständlich, wird anhand zahlreicher Daten belegt und ermöglicht das Erkennen grundsätzlicher Zusammenhänge.

Klaus Simon

Informatiker, Autor, Mitglied der Akademie Solidarische Ökonomie. Aktuelle Publikationen: *Das dienende Geld* (Oekom 2014), *Zwickmühle Kapitalismus* (Tectum-Verlag 2014), *Zur Welt kommen* (Büchner-Verlag 2018).

Der Orientierungsrahmen in Zeiten gesellschaftlicher Transformation - Lernen zwischen Migration und Populismus

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0409

Im Rahmen des Workshops werden die Ergebnisse von Interviews diskutiert, welche im Jahr 2017 – nach dem Sommer der Migration – mit Politiklehrer*innen geführt wurden. Welche Herausforderungen stellen sich ihnen in Zeiten von Populismus und Migration im Unterricht? Welche Strategien entwickeln sie? Was bedeutet dies für eine kritische Politische Bildung und Ansätze Globalen Lernens?

Nicholas Henkel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Kassel und arbeitet im Projekt: *Orientierungsrahmen in Zeiten gesellschaftlicher Transformation - Lernen zwischen Populismus und Migration*

Populistische Bewegung und demokratischer Anspruch: Wie umgehen mit (rechts)populistischen Bewegungen?

11:30 - 13:00 Nora-Platiel Str. 5, 0109/0110

Sind populistische Bewegungen in einer entpolitierten Gesellschaft ein Zeichen einer (Re-)Politisierung? Bilden sie demokratische Anforderungen oder lassen sie sich als anti-demokratisch beschreiben? Gemein scheint ihnen eine anti-liberale Position. Wie aber umgehen mit diesem pro- und/oder anti-demokratischen Phänomen?

Claire Moulin-Doos

Professorin für Didaktik der Sozialkunde an der Universität Passau. Forschungsschwerpunkte: Demokratietheorien, Europaforschung, politische Bewegungen, normative Grundlagen der deutschen schulischen politischen Bildung.

Frederik Metje

Mitglied am Fachgebiet der Didaktik der politischen Bildung an der Universität Kassel. Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung. Arbeitsschwerpunkte in politischer Philosophie, Affekt- und Emotionsforschung und politischer Bildungsphilosophie.

„Zukunft in den Knochen!“ Theorie und Praxis eines zukünftigen Kritikbegriffs

11:30 - 13:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0019

BNE verfolgt u.a. den Anspruch „Zukunft lernen“. Wir fragen, wie ein „Zukünftige Kritik lernen“ gestaltet werden könnte. Ziel ist es, einen Kritikbegriff, wie er beispielsweise von Rahel Jaeggi oder Bruno Latour vertreten wird, für eine Formulierung und Perspektivierung von Zukunft innerhalb politischer Bildungsprogramme produktiv zu machen.

Kathrin Leipold

war Stipendiatin* der Hans-Böckler-Stiftung und promoviert. Sie arbeitet an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Sie beschäftigt sich u.a. mit der Verankerung von Kritik und Reflektion im Rahmen der Lehrer*innenausbildung.

Judith Mahnert

war Stipendiatin* der Hans-Böckler-Stiftung und promoviert. Seit über 10 Jahren ist sie in verschiedenen Kontexten der politischen Bildungsarbeit engagiert. Das umfasst auch emanzipatorische Lehre im Kontext von bspw. Inklusion und Antidiskriminierungspädagogik. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allg. Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt/Main.

Bildest du noch – oder transformierst du schon? Reflexionsseminar über die Wirksamkeit unserer Bildungsarbeit

11:30 - 13:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0020

Aufbauend auf dem ‚Re.Activism Guide‘ des Smart CSOs Lab, den Ideen von Harald Welzer und Hartmut Rosa und einigen Anderen wollen wir uns in diesem Seminar gemeinsam mit euch auf die Suche begeben: Wie wirkungsvoll ist unsere (Bildungs)Arbeit? Geben wir Anstöße für systemische Veränderungen? Falls nicht, wie können wir uns, unsere Organisationen und Strategien so ausrichten, dass sie das tun?

Fabian Kursawe

ist seit über 15 Jahren in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit aktiv. Er gründete den Verein mohio mit, bei dem er seit dem auch tätig ist. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die zielgruppengerechte und ansprechende Vermittlung.

Konstantin Müller

war 15 Jahre aktiv in sozialen Bewegungen, versteht sich als Bildungsaktivist und leitet heute die Bildungsarbeit beim Weltladen Magdeburg. Wichtig sind ihm globale Gerechtigkeit sowie wirkungsvolles Handeln im politischen wie im pädagogischen Bereich.

An die Wurzeln der Vielfachkrise – Kulturwandel durch Transformative Bildung?

11:30 - 13:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0614

„Das Problem ist nicht das System, sondern die Kultur, die das System geschaffen hat!“, sagt Bayo Akomolafe: Die Monokultur der Moderne hat unsere Vorstellungswelt kolonialisiert und hält unsere Lösungen in der Logik des Systems gefangen. Im Workshop wollen wir im Sinne eines „radikalen“ Wandels an die Wurzeln der Vielfachkrise gehen und die kulturellen Muster unseres Denkens, Fühlens und Handelns ergründen.

Timo Holthoff

arbeitet für VENRO im EU-Projekt Bridge 47 – Building Global Citizenship (in Elternzeit), wo er eine internationale Lernreise zu transformativer Bildung für systemischen Wandel begleitet.

//Fortbildung, Lernformen und Materialien//

Transformative Schule!?

11:30 - 13:00 Systembau 1, Raum 0107

Wir ergründen, wie und an welchen Stellen das System Schule Haltungen reproduziert, die transformatives Denken und Handeln verhindern. Wir fragen uns, ob und wie diese Muster durchbrochen werden können. Wie transformativ kann Schule sein? Wie und auf welchen Ebenen können Wege zur transformativen Schule gestaltet werden?

Enrique Camelo Ortiz, Rafael Bendzsus, Philipp Noack und Franziska Mönnich

sind Teach First Fellows mit unterschiedlichen akademischen Hintergründen. Wir sind an Schulen in sogenannten Internationalen Klassen tätig und gestalten Projektstage. Als Externe im System Schule verfügen wir über eine besondere Insider-Sicht.

Global Woman - Frauen* in der globalen Sorgeökonomie

11:30 - 13:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0608

Auch wenn Geschlechtergerechtigkeit mittlerweile ein eigenes SDG bildet und somit Bestandteil des BNE-Kanons ist, fokussieren wir häufig die ‚anderen‘ Frauen, die wir als unterdrückt imaginieren. Der Workshop soll den Blick öffnen für globale Verflechtungen von Frauen* und eigene Positionen und Verstrickungen in ökonomie- und geschlechtsspezifischen Machtstrukturen reflektieren.

Silke Mumme

studiert Umwelt- und Erziehungswissenschaften.

„#Herrschaftszeiten: Richtige Bildung im Falschen?“

11:30 - 13:00 Systembau 3, Raum 306

Ökologische Krisen und damit auch alle Kämpfe und die Bildungsarbeit zu ihrer Überwindung und für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft sind eingelassen in verschiedene Herrschaftsverhältnisse. Eine genauere Betrachtung der Unterdrückungskategorien Race, Class und Gender macht deutlich, dass wir eben nicht alle im selben Boot sitzen, jedenfalls nicht auf demselben Deck. Wir wollen uns in diesem Workshop, gemeinsam und in Kleingruppen, darüber verständigen, wie Kapitalismus und Herrschaft in unserer Bildungsarbeit eigentlich abgebildet werden und inwieweit Bildung für nachhaltige Entwicklung einen Beitrag zum grundlegenden Umbau des Status Quo leisten kann.

Steffen Kühne

Referent für Sozialökologischen Umbau / Stellvertretender Direktor Akademie für Politische Bildung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Machtverhältnisse im eigenen Lehren/Lernen erkennen und bearbeiten - eine Betzavta-Übung

11:30 - 13:00 Nora-Platiel Str. 1, Raum 1311

Lehr-Lernprozesse sind immer auch von Machtstrukturen und Hierarchien geprägt. In dem Workshop wird eine Übung der Demokratiepädagogik Betzavta zu Machtverhältnissen durchgeführt. Durch diese Übung wird das eigene Lehrverständnis und das eigene Verhältnis zu den Lernenden offengelegt und reflektierbar. Weitere Übungen werden vorgestellt und die Übertragbarkeit auf das eigene Lehren/Lernen diskutiert.

André Baier

ist PostDoc an der TU Berlin. Er setzt sich für die Demokratisierung der Universität, insbesondere der Lehre ein. Er ist stellv. Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrats der TU Berlin und Vertrauensdozent der Rosa Luxemburg Stiftung.

Schuldenkrisen treffen Menschen

11:30 - 13:00 Systembau 1, Raum 0104

Im Seminar erproben wir die Aktivitäten der vom deutschen Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung e. V.“ entwickelten Broschüre „Schuldenkrisen treffen Menschen“ für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Gemeinsam wollen wir grundlegende Zusammenhänge des internationalen Finanzsystems am Beispiel aktueller und historischer Schuldenkrisen erkunden.

Mara Liebal

ist Referentin für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit beim deutschen Entschuldungsbündnis erlassjahr.de.

Eva Hartmann

vertritt als ehrenamtliches Vorstandsmitglied bei erlassjahr.de den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg. Ihre Erfahrung als Lehrerin hat sie in die Entwicklung der Broschüre „Schuldenkrisen treffen Menschen - Aktivitäten für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ von erlassjahr.de eingebracht.

//Reflexions- und Austauschraum//

„Soviel du brauchst“ – BNE, Spiritualität und Suffizienz

11:30 – 13:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0607

Die religiös motivierten Akteure im Bereich der BNE und des globalen Lernens sind eine wichtige Ressource auf dem Weg zu einer „großen Transformation“ der Gesellschaft. Die alten religiösen Narrative aller Religionen stellen ein reiches Erbe für die aktuellen Suffizienzdiskussionen und -strategien dar. Diesen Schatz gilt es zu heben und fruchtbar zu machen.

Volker Rotthauwe

Pfarrer, Dipl. Pädagoge, Organisationspsychologe, Systemischer Coach. Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen, Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“.

Rassismus bildet? Rassismuskritik in Schule und Unterricht

11:30 – 13:00 Nora-Platiel Str. 9, Raum 0402

Globales Lernen in Form von interkultureller Bildung liegt im Trend. Eine zufriedenstellende Umsetzung ist jedoch im „Schulbetrieb“ schwer, da Lehrer*innen nicht ausreichend antrassitisitisch gebildet, Schulbücher ungeeignet und kritische Ansätze in der Pädagogik marginalisiert sind. Im Workshop wollen wir dies im Hinblick auf die Lehrer*innen(aus)bildung diskutieren und uns über gelungene rassismuskritische Bildungserfahrungen austauschen.

David Weineck

*arbeitet an einer allgemein bildenden Schule in Tuttlingen (Baden-Württemberg) und kommt aus Hannover. Er ist GEW Mitglied und hat in diesem Rahmen Workshops für junge GEWler*innen organisiert.*

Ein Austausch über machtkritische Bildungsarbeit

11:30 – 13:00 Systembau 1, Raum 0108

Transformative Bildung, Globales Lernen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, (kritische) politische Bildung: Schon in der Ankündigung der Konferenz zeigt sich die Vielfalt der Ansätze in der Bildungsarbeit, die sich mit globalen Machtverhältnissen beschäftigen. Was diese Ansätze allerdings konkret und in der Bildungspraxis ausmacht, darüber gehen die Vorstellungen auseinander. In diesem Workshop möchten wir gemeinsam in einen Austausch darüber kommen, wie eine Bildungsarbeit aussehen kann, die explizit „machtkritisch“ ist. Folgende Fragen beschäftigen uns dabei: Wie können wir in unserer Bildungsarbeit Machtverhältnisse sichtbar machen und aufbrechen? Wie können wir unterschiedliche Positionierungen der Teilnehmer*innen in Machtverhältnissen mitdenken? Was bedeutet meine eigenen Positionierung für meine Bildungsarbeit?

Basha Rueter, Jana Kemper

*Bildungsreferent*innen in der machtkritischen Bildungsarbeit, u.a. derzeit beim Informationsbüro Nicaragua.*

Workshops - Freitag Nachmittag

Fokus: Analyse und Kritik

//Analytische Workshops//

Transformatives Lernen oder über die Suche nach neuen Konzepten einer politischen Bildung zur sozial-ökologischen Transformation

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 10, Raum 1102

Unter dem Begriff der Transformativen Bildung findet derzeit eine Suche nach neuen Konzepten kritischer politischer Bildung zur sozial-ökologischen Transformation statt. In diesem Workshop werden wir gemeinsam darüber nachdenken, was Transformative Bildung leisten sollte und wie sie gelingen kann. Dazu werden verschiedene Theorien Transformativen Lernens vorgestellt und diskutiert.

Julia Lingenfelder

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln im Bereich Politikwissenschaft und politische Bildung, Dissertationsvorhaben zum Thema Transformative Bildung, Mitglied im Forum kritische politische Bildung.

Jona Blum

ist Bildungsreferentin beim Konzeptwerk Neue Ökonomie in Leipzig.

Was kostet die Natur? Ökonomische Denkmuster im Naturschutz - eine Herausforderung für die Bildung

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0408

Klima- und Naturschutzpolitik mit Hilfe ökonomischer Instrumente wie z.B. der ökonomischen Bewertung von Natur zu verbessern, ist Trend. Doch welches Naturverständnis und Menschenbild vermitteln diese Ansätze? Gemeinsam wollen wir anhand aktueller Studien Begriffe wie Naturkapital und Ökosystemdienstleistung analysieren. Kritische politische Bildung im Nachhaltigkeitsdiskurs heißt für uns, immer wieder nach versteckten Annahmen und transportierten Wirkungen scheinbarer Lösungsansätze zu fragen und dabei auch an den eigenen Denkstrukturen zu rütteln.

Anna Grebe

studiert an der Cusanus Hochschule. Sie beschäftigt sich mit Formen zivilgesellschaftlichen Engagements in urbanen Räumen und mit Narrativen sozial-ökologischer Transformation.

Anne Kretzschmar

hat an der Cusanus Hochschule im Master Ökonomie und Gesellschaft studiert. Sie ist aktiv in der Klimagerechtigkeitsbewegung und hat ihre Masterarbeit über ökonomische Bewertung von Natur geschrieben.

Das globale Konzept „Entwicklung“ - Wer entwickelt(e) wen warum?

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0409

Eurozentrisch, interessengetrieben, neo-kolonial etc.: Die EZ samt der (entwicklungs-)politischen Bildungsarbeit (inkl. BNE/Globales Lernen) muss sich mit kritischen Stimmen auseinandersetzen. Wir verschaffen uns einen Überblick über die Geschichte von „Entwicklung“ vom Kolonialdiskurs bis heute. Dabei schauen wir insbesondere auf postkoloniale Kritik und was diese für politische Bildungsarbeit bedeuten kann.

Chris Herrwig

ist selbstständiger Trainer/Referent/Facilitator u.a. in den Bereichen kritische Perspektiven auf „Entwicklung“ sowie machtkritische und diskriminierungssensible Bildungsarbeit.

Emanzipative Bildung zwischen Haltung und Ereignis

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0401

Emanzipation, was ist das eigentlich? Emanzipation stellt weitläufig das – oder eines der – höchsten Bildungsziele dar und ist dennoch als „Phänomen“ recht schwammig definiert. Daher wollen wir uns im Workshop der Emanzipation widmen. Dabei liegt unser Fokus weniger auf den praktischen Implikationen, sondern eher auf einer generellen Annäherung daran, was „Emanzipation“ – vor allem verstanden als Ethos/Haltung und/oder Ereignis – eigentlich bedeuten kann.

Frederik Metje

Mitglied am Fachgebiet der Didaktik der politischen Bildung an der Universität Kassel. Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung. Arbeitsschwerpunkte in politischer Philosophie, Affekt- und Emotionsforschung und politischer Bildungsphilosophie.

Verena Häsel

promoviert mit einem bildungsphilosophischen Projekt, ist Mitarbeiterin des Bildungsinstituts Wissen am Stern und lehrt an den Universitäten Kassel und Hildesheim. Sie interessiert sich besonders für (Medizin)Ethik, Ethik der Alterität, Sozial- und Bildungsphilosophie sowie die Philosophie(n) der Postmoderne.

Von der imperialen zur solidarischen Lebensweise: Welche Rolle spielt Bildung?

14:30 - 17:00 Nora-Platiel Str. 5, Raum 0109/0110

Unsere Lebens- und Produktionsweise ist imperial! Was dies genau bedeutet, möchten wir in diesem Workshop thematisieren und uns mit dem Konzept der Imperialen Lebensweise auseinandersetzen. Den Fokus legen wir dabei auf der stabilisierenden Wirkung, die Bildung für die Imperiale Lebensweise einnimmt. Bei diesem analytischen Blick möchten wir jedoch nicht stehen bleiben und fragen uns: In was für einer Welt wollen wir leben? Wie schaffen wir es, nicht auf Kosten Anderer zu leben? Welche Prinzipien dabei leitend sein sollten, erörtern wir anhand des Konzepts der solidarischen Lebensweise. Und auch darin übernimmt Bildung eine zentrale Rolle.

I.L.A. Kollektiv

*Das interdisziplinäre I.L.A. Kollektiv setzt sich aus jungen Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen zusammen, die sich u.a. in Schreibwerkstätten mit Herausforderungen und Krisen unserer globalisierten Welt und alternativen Lebens- und Produktionsweisen auseinandersetzen.*

Adultismus - dafür bist du zu jung

14:30 - 17:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0019

Adultismus beschreibt die Diskriminierungsstruktur junger Menschen gegenüber auf Grund ihres Alters. Diese wird von unseren Konventionen, Gesetzen und sozialen Institutionen untermauert. Wie wir Adultismus konkret in unserem Alltag finden, wie er unsere Gesellschaft prägt und was wir dagegen tun können, wird in diesem Workshop spielerisch, ernst und fragend vom Naiv Kollektiv thematisiert.

Luisa Kleine, Helen Britt

sind organisiert im naiv kollektiv, mit dem wir versuchen das Thema Adultismus in die Gesellschaft zu tragen. Neben dem naiv kollektiv sind wir bei MOVE utopia und living utopia aktiv, leben in Gemeinschaft und machen Performances.

Ein analytischer Blick auf politische Bildungsarbeit mit jungen Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen - Beispiele und Herausforderungen aus der Praxis

14:30 - 17:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0020

Wie kann politische Bildungsarbeit mit jungen Geflüchteten gelingen, um sozial-ökologische Veränderungen hervorzurufen? Was sind Herausforderungen? Am Beispiel der Projekte: ‚Kannste mal schnell übersetzen – hier gibt’s schon wieder Stress!?’ & ‚Weltentausch’ - interaktive Spielentwicklung zu Flucht & Asyl des Friedenskreis Halle e.V. wollen wir diskutieren & Ideen für die eigene Praxis entwickeln.

Franziska Blath, Julia Wenger

arbeiten beim Friedenskreis Halle e.V., eine NGO, die seit über 25 Jahren in den Bereichen Friedensbildung, Friedensdienste und Friedenspolitik aktiv ist.

//Fortbildung, Lernformen und Materialien//

Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten – 8 Bildungsbausteine

14:30 – 17:00 Möncheberg Str. 7, Raum 0614

Gegen die Thematisierung von nicht-heterosexuellen Lebensweisen und der Infragestellung einer als natürlich gesetzten Zweigeschlechtlichkeit wird nicht nur von den sogenannten „Besorgten Eltern“ protestiert. Wir wollen euch das Heft „Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten – 8 Bildungsbausteine“ (2018) der bpb vorstellen, Methoden ausprobieren und sie mit euch diskutieren.

Madeline Doneit

ist in der LSBTIQ*-Jugendarbeit aktiv und Mitherausgeberin des Sammelbands „Geschlecht ist politisch“ (2016).

Karolin Kalmbach

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei GeStik - Zentrum für Gender Studies an der Universität Köln.

Rechtes Gedankengut in Natur- und Umweltbildungsangeboten – Woran sind rechtsextreme Intentionen bei BNE-Angeboten zu erkennen?

14:30 – 17:00 Nora-Platiel Str. 4, Raum 1219

Ein Blick auf die Medien rechtsextremer Parteien und Publikationen zeigt: Natur- und Umweltschutz ist für sie ein Thema. Es wird ein Engagement für Natur-, Landschafts- und Heimat ausgedrückt. Erst auf den zweiten Blick wird der politisch rechtsextreme Inhalt erkennbar. Was ist wirklich gemeint? Was steckt hinter solchen Aussagen?

Pia Paust-Lassen

Vorstand Berlin 21 e.V., Partner RENN, Sprecherin vom Partnernetzwerk „außerschulische Bildungswelten“, Lehrbeauftragte im Master-Studiengang BNE/Netzwerkmanagement.

Tanja W.

ist Diplompädagogin und seit vielen Jahren in politischer Bildungsarbeit gegen Rassismus und für Klimaschutz aktiv.

Connecting the dots: Geschichte Macht Körper

14:30 – 17:00 Systembau 3, Raum 0306

Wie können wir Geschichte(n) ausgraben, lesen, erinnern und spürbar machen, lehren und für unsere Zukunftsentwürfe verwenden? Angelehnt an das von global e.V. herausgegebene digitale Lerntool connecting the dots (www.connecting-the-dots.org), mit dem Wissen über globale Macht- und Ungleichverhältnisse vermittelt werden kann, erforschen wir wie sich diese Geschichte in unsere Körper einschreibt und unser Lernen beeinflusst.

Kristina Kontzi

ist systemische (Organisations-)Beraterin und Anti-Bias Multiplikatorin. Mit ihrer Arbeit will sie bei der Schaffung von diskriminierungssensiblen Strukturen in Organisationen und in der Bildungsarbeit unterstützen. Aktuell beschäftigt sie sich mit verschiedenen somatischen Ansätzen und dem Lernen mit und durch den Körper.

Mariana Lo Sasso

arbeitet als Trainerin, Mediatorin und Beraterin; ihre Migrationsperspektive, die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache

in Bezug auf (globale) Machtverhältnisse und die Erforschung von körperlicher Resonanz sind wichtige Bestandteile ihrer Arbeit.

Carolin Philipp

ist Politik- und Erziehungswissenschaftlerin und wohnt in Athen und Berlin. Sie hat zu sozialen Bewegungen in der Krise promoviert und arbeitet u.a. für global e.V. und das Gender Studies Institut der Panteion Universität Athen.

Ecofeminism in the Anthropocene – Diversity of human-nature relationships for a socio-ecological transformation

14:30 – 17:00 Nora-Platiel Str. 1, Raum 1311

Who is „we“ in a ‚multispecies world‘, when ecofeminist, interdisciplinary natural and human scientists speak of possible life in capitalist ruins? After an introduction of the topics ecofeminism and anthropocene, we will read a selection of texts together. We will explore the possibilities of storytelling and make the experience of the collective reading aloud as a learning method.

Sina Ribak

graduated in Landscape Use and Nature Conservation Engineering and in Cultural Management. From the perspectives of Ecology and the Arts, looking beyond Natural Sciences and Humanities, she explores the relations of humans and nature. She is driven by interdisciplinary, international, collaborative projects, that contribute to a social-ecologic transformation. In Berlin she is co-founder of the ‚Between Us and Nature – A Reading Club‘.

Transformationsbildung im Unterricht. Potentiale, Stolpersteine und Herausforderungen in der politischen und ökonomischen Bildung am Beispiel „realer Utopien“

14:30 – 17:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0608

Vorgestellt werden Chancen und Potentiale von Transformationsbildung im Regelunterricht der politischen und ökonomischen Bildung. Zudem sollen Forderungen für mehr Räume der Transformationsbildung an Schulen erarbeitet werden. Ein erprobtes Unterrichtskonzept zu „Realen Utopien“ wird vorgestellt, diskutiert und die nötigen Materialien werden geteilt.

Marcel Beyer

arbeitet und forscht an der Cusanus Hochschule und als Lehrer.

Sabine Gans

arbeitet als Lehrerin, Beraterin für ökonomische Bildung des Ministeriums in Rheinland-Pfalz und bildet Lehramtsstudierende an der Uni Trier aus.

//Lernen in Praxisprojekten und sozialen Bewegungen//

Industriegewerkschaft und sozial-ökologische Transformation – ziemlich beste Freunde?

14:30 – 17:00 Nora-Platiel Str. 9, Raum 0402

Klassisches Wirtschaftswachstum und sozial-ökologische Gesellschaft stehen in einem Spannungsverhältnis. Dies thematisieren wir in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit und stellen Euch ein Seminarkonzept vor, in dem wir mit IG Metall-Mitgliedern Alternativen bearbeiten. Wir möchten mit Euch Erfahrungen aus bisherigen Seminaren teilen, unser Konzept reflektieren und Eure Anregungen aufgreifen.

Benjamin Hornung

ist Bildungsreferent im IG Metall Bildungszentrum Beverungen.

Moritz Niehaus

ist politischer Sekretär in der IG Metall Vorstandsverwaltung.

Vom Süden Lernen – Brasilianische Perspektiven auf Diversität

14:30 – 17:00 Systembau 1, Raum 0104

Sexuelle Diversität, Rassismuskritik und die Verschränkung von Diskriminierungen sind Themen, die in Lateinamerika seit Jahren nicht nur diskutiert, sondern auch aktiv in vielfältigen Bewegungen, Initiativen und Organisationen bearbeitet werden. Der Workshop ermöglicht, die eigenen Vorstellungen zu hinterfragen und neue Perspektiven kennenzulernen.

Jamile da Silva

arbeitet als Programmkoordinatorin im interkulturellen Frauenzentrum S.U.S.I in Berlin und beschäftigt sich als Aktivistin mit intersektionalem Feminismus, Rassismuskritik und Migration und Empowerment aus Schwarzer Perspektive.

//Reflexions- und Austauschraum//

Kaffee – Genuss oder Ausbeutung? Globales Lernen in der beruflichen Bildung

14:30 – 17:00 Systembau 1, Raum 0107

Täglich konsumieren Auszubildende Kaffee – doch wissen sie, wo dieses tägliche Produkt hergestellt wird? Was hat ihr Konsum mit Bauern in Kolumbien zu tun? Die Referentin Estefania Duque Perez kommt aus Kolumbien und bringt Beispiele aus ihrem Herkunftsland ein. Grenzenlos zeigt am Beispiel des Produkts Kaffee, wie Globales Lernen in die berufliche Schule und somit ins Bewusstsein von jungen Auszubildenden gebracht werden kann und welche fairen Lösungen es geben kann.

Dr. Julia Boger

arbeitet bei „Grenzenlos - Globales Lernen in der beruflichen Bildung“. Dies ist ein Projekt des World University Service (WUS). Es richtet sich an berufsbildende Schulen in Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland.

Johannes Probst

studiert Kulturwissenschaften und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Zurzeit absolviert er ein Praktikum bei „Grenzenlos“ beim World University Service.

Estefania Duque Perez

studiert an der Universität Kassel Regenerative Energien und Energieeffizienz. Ursprünglich kommt sie aus Kolumbien. Bei „Grenzenlos“ führt sie Workshops zum Thema „Kaffee – Genuss oder Ausbeutung“ an beruflichen Schulen durch.

Rassismuskritische und Postkoloniale Perspektiven auf unsere Bildungsarbeitspraxis

14:30 – 17:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0607

Hier wollen wir einen Raum öffnen, in dem wir uns gemeinsam Fragen stellen, wie Rassismuskritik und Postkolonialität in verschiedenen Bildungskontexten miteinbezogen werden können. Dabei orientieren wir uns an die Bildungsformate, -angebote und -erfahrungen, welche ihr als Teilnehmer*innen mitbringt und an Methoden zu rassismussensibler Sprache und postkolonialer Selbstverortung.

Sophie Yume, Elena Weinreich, Fabian Rosenauer,

Melissa Derafsheh

Die Referent*innen sind aktiv bei Kassel postkolonial, einem Zusammenschluss von Menschen, die sich für einen herrschaftskritischen Blick auf Kassels koloniale Vergangenheit und Gegenwart einsetzen.

Keine Angst vor Kritik!? – Selbstreflexiver Umgang mit Privilegierung und Wege der Solidarisierung

14:30 – 17:00 Systembau 2, Raum 0208

Gerade in Räumen, die sich als offen und diskriminierungssensibel verstehen, entstehen neue Ängste und Unsicherheiten, wie Verletzungen und Diskriminierung thematisiert werden können. In diesem Workshop wollen wir diese Unsicherheiten als Ausgangspunkt nehmen und uns gemeinsam fragen, was wir brauchen um Kritik annehmen bzw. geben zu können.

Kalle Hümpfner

bietet seit 2016 Workshops mit queeren, machtkritischen Perspektiven im Bildungskollektiv life's a beach an. Sensibilisierung für geschlechtliche Vielfalt, Queer Empowerment und die Auseinandersetzung mit Gefühlen sind ein wichtiger Schwerpunkt von Kalles Arbeit. Kalle hat einen Abschluss in Politischer Psychologie (M.Sc.) und verortet sich als körper_ableisierte, weiße, queer begehrende, nicht-binäre trans* Person mit Mittelschichtsozialisation.

Impulsvorträge - Samstag

09:30 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)

Am Konferenzsamstag geht es um neue Perspektiven und Alternativen für eine Bildung im Kontext sozial-ökologischer Transformation.

Dafür braucht es nicht nur einen kritischen und analytischen Blick auf vorhandene Konzepte, sondern andere Lernräume, neue Ideen und Austausch über positive Erfahrungen. Zum Einstieg in den Tag gibt es dazu drei Impulse:

Mandy Singer-Brodowski: Bildung & Degrowth – Neue Perspektiven im Lernen für den Wandel?

Im Kontext sozial-ökologischer Transformationsinitiativen wird Bildung für nachhaltige Entwicklung aktuell stark kritisiert. Der Vortrag lotet die Entwicklungen aus, die sich im Spannungsfeld einer zunehmend erfolgreichen strukturellen Verankerung von BNE in Deutschland einerseits und einer Überwindung von BNE im Rahmen machtkritischer Bildungsansätze für Degrowth andererseits ergeben.

Mandy Singer-Brodowski hat an der Leuphana Universität Lüneburg promoviert und ist aktuell im Monitoring des UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung am Institut Futur der Freien Universität Berlin tätig.

Karin Walther: Welt verändern lernen in gemeinsam gestalteten Gruppenprozessen

Karin Walther leitet Kurse für Aktivist*innen in den Bereichen ‚Theorien sozialer Bewegungen‘, ‚Kampagnenarbeit‘ und ‚Methoden erfolgreicher politischer Arbeit in Gruppen‘. Als Kursleiterin der „Attacademie für solidarisches, nachhaltiges und demokratisches Wirtschaften“ berichtet sie von Potentialen und Herausforderungen gemeinsam gestalteter Gruppenprozesse für eine sozial-ökologische Transformation.

*Karin Walther, Jg. 1978, Studium Nachhaltige Regionalentwicklung und Global Political Economy. Leitet seit 2008 Kurse für Aktivist*innen wie die ‚Attacademie‘ und ‚Constructors. Politische Strukturen entwickeln‘.*

Demokratische Stimme der Jugend: Wir nehmen unsere Bildung in die Hand!

Selbstbestimmte Bildung? Lernen, um den Wandel zu gestalten? Wir fragen nach neuen Möglichkeiten und Ansätzen, die uns Lernenden ermöglichen, unseren eigenen Bildungsweg aktiv mitzugestalten! Mit diesem Anliegen haben wir uns aufgemacht, um einen von uns Studierenden initiierten und getragenen Studiengang mit dem Arbeitstitel „Philosophie und Gesellschaftsgestaltung“ gemeinsam mit Kooperationspartner*innen zu realisieren.

Fedelma Wiebelitz und Nisha Toussaint Teachout

Wir sind Nisha und Fedelma von dem von Jugendlichen organisierten Verein „Demokratische Stimme der Jugend“. Dieser trägt die Visionen und Ideen von Jugendlichen zu Bildungsthemen und gesellschaftlichen Fragestellungen in die Gesellschaft und möchte aktuelle Debatten um jugendliche Perspektiven ergänzen.

Workshops - Samstag Vormittag

Fokus:
Neue Perspektiven und Alternativen

//Analytische Workshops//

Hyper masculinity and education - unravelling a gender challenge

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 10, Raum 1102

At the end of the workshop, participants are expected to - acquire knowledge on sexual violence and hyper masculinity and its connection to socio-ecological transformation and educational processes, - devise strategies of addressing the gender challenge in educational contexts and of advocating their inclusion in educational curricula, - lay the groundwork for a network to ensure its application.

Abraham Tangwe Tamukum

PhD Researcher and Activist, Network Study and Transform.

Die ökologische Krise in Szene setzen

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0401

Hambi abholzen oder nicht? Die globale ökologische Krise verlangt nach gesellschaftlichen Entscheidungen. Theatral suchen wir in diesem Workshop für Theaterpraktizierende und politisch Interessierte nach relevanten Krisenbildern und diskutieren, wie wirkmächtig sie für politische Bewegungen sein können und welche Kriterien für uns dabei wichtig sind.

Joschka Köck

Joschka Köck ist Doktorand an der Universität Kassel zu Theater der Unterdrückten und sozialökologischer Transformation und Theater-Praktizierender v.a. im Verein TdU Wien.

Transformation durch nachhaltigen Konsum? Politisierung des Alltags zwischen Emanzipation und Disziplinierung

11:30 - 13:00 Systembau 2, Raum 0205

Der Workshop zielt auf die Erkundung und Erprobung poststrukturalistischen Denkens als Grundlage zur Analyse und Kritik von Pädagogiken der Nachhaltigkeit. Nach einer Einführung in diskurs- und subjektivierungsanalytische Perspektiven steht die Arbeit an konkreten Materialien zu nachhaltigem Konsum aus den Bereichen Bildung, Marketing, Regierung und (Graswurzel)Aktivismus im Zentrum des Workshops.

Steffen Hamborg

ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Mehr globale Gerechtigkeit durch die Internationalisierung von Deutschen Hochschulen? Transformation bedeutet Selbstorganisation

11:30 - 13:00 Systembau 2, Raum 0206

Zentral für diesen Workshop ist die Auseinandersetzung mit dem transformativen Potential von Bildungsmigration und Selbstorganisation, insbesondere von Studierenden aus dem Globalen Süden in Deutschland. Was ist unser Begriff von globaler Bildungsgerechtigkeit? Wie wirkt sich Bildungsmigration darauf aus? Was sind Herausforderungen der Selbstorganisation und Bündnisarbeit?

Conrad Schmidt-Bens

ist aktiv beim Netzwerk Studieren und Transformieren. Dieses fördert die politische Selbstorganisation von Studierenden aus dem Globalen Süden in Deutschland in Projekten sozial-ökologischer Transformation.

//Fortbildung, Lernformen und Materialien//

Afrika und die Bilder in unseren Köpfen

11:30 - 13:00 Systembau 2, Raum 0208

Obwohl die meisten Deutschen noch nie in einem afrikanischen Land waren, haben sie eine ziemlich konkrete Vorstellung von Afrika: Fröhliche Kinder, einfache Hütten, wilde Tiere, Armut, Krankheit und Konflikte. Der Workshop macht Schüler*innen das Angebot, sich mit stereotypen Narrativen zu Afrika kritisch auseinanderzusetzen. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu kritischer Selbstreflexion anzuregen.

Ariane Fröhlich

Ariane führt im „Globalen Klassenzimmer“ Workshops mit Schulklassen durch.

Tanz- und zirkuspädagogische Methoden in der Bildung für nachhaltige Entwicklung

11:30 - 13:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0614

Verschiedene Akteure in und um Leipzig haben sich zusammengeschlossen, um eine Verbindung zu schaffen zwischen bewegten und kreativen Methoden der Zirkus- und Tanzpädagogik und umweltpädagogischen Themen/Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es wird Erfahrungsberichte geben und außerdem werden verschiedene Methoden vorgestellt und praktisch mit den Teilnehmer*innen ausgetestet und diskutiert.

Miriam Arbach, Jana Faro

Miriam Arbach ist Tanz- und Zirkuspädagogin und Bio-Wissenschaftlerin aus Leipzig. Jana Faro ist Studentin der Kunstpädagogik in Leipzig. Beide arbeiten mit Zirkomania e.V. an der Entwicklung und Übertragung von Methoden aus dem tanz- und zirkuspädagogischen Bereich für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

What about class? Materialien und Methoden für eine kapitalismuskritische und klassenbewusste politische Bildung

11:30 - 13:00 Nora-Platiel Str. 9, Raum 0402

Die soziale Ungleichheitskategorie class wird in der globalen Bildung wenig thematisiert. Das mag daran liegen, dass es an kapitalismuskritischen Theorien fehlt. Wir wollen euch Bildungsmaterialien zum Thema Klasse und Klassismus vorstellen und diskutieren, welche Leerstellen uns aufgefallen sind und wie man das Thema in der politischen Bildung ausbauen kann.

Dr. Bettina Lösch

ist akademische Rätin und Privatdozentin für Politikwissenschaft und politische Bildung an der Universität Köln. Sie ist aktiv im Forum kritische politische Bildung.

Karolin Kalmbach ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei GeStik - Zentrum für Gender Studies an der Universität Köln.

Jan Niggemann ist in der politischen Bildung aktiv und lehrt an der Alice Salomon Hochschule.

Ann-Katrin Lebuhn ist politische Bildnerin und Koordinatorin des Jugendbildungsbereichs der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Nachhaltiges Wirtschaften zwischen Bildungsplänen und Zukunftsverantwortung. Unterrichtsbeispiele aus der Praxis des schulischen VWL-Unterrichts

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0409

Wie gelingt der Spagat zwischen Bildungsplänen, in denen weiterhin die Mainstream-Ökonomie im Mittelpunkt steht, und einer zukunftsorientierten, nachhaltigen und pluralen Ökonomik? In einem Praktiker*innen-Workshop zum schulischen VWL-Unterricht stellen wir zwei sozio-ökonomische Herangehensweisen sowie Unterrichtsmaterialien vor und stellen sie zur Diskussion.

Patrick Brehm

BiWiNa e.V., Dipl.-Handelslehrer am Berufskolleg Elberfeld in Wuppertal, Autor Schulbuchstudie zur Nachhaltigkeit in der VWL.

Norbert Bernholt

Volkswirt, Dipl.-Handelslehrer, Geschäftsführer der Akademie Solidarische Ökonomie.

Die Transformation mit Deinem Handabdruck mitgestalten lernen

11:30 - 13:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0607

Transformative Bildung hört nicht dort auf, wo Handlungsoptionen genannt werden, sondern fängt dort erst an! Wie können wir andere im „Wandel-Machen“ kompetenzorientiert begleiten? Im Workshop lernen wir den Hand Print kennen und fragen: Welche gesellschaftlichen Gestaltungsspielräume habe ich? Wie entwickeln wir transformative, politische und in reale Strukturen hineinwirkende Handlungsoptionen?

Alexander Reif

ist Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch. Zuvor studierte er Geographie und war bei der Deutschen UNESCO-Kommission im BNE-Sekretariat tätig.

Wie wollen wir gelebt haben? FUTURZWEIs Bildungsmaterialien und Methoden für den sozial-ökologischen Wandel

11:30 - 13:00 Systembau 1, Raum 0104

Wie machen wir jungen Menschen Lust, sich in ihrem Umfeld mit sozial-ökologischem Wandel auseinanderzusetzen? Und wie gelingt der Schritt vom Grübeln hin zu praktischen Schritten? Zusammen mit FairBindung, netzwerk n und dem Konzeptwerk Neue Ökonomie hat FUTURZWEI neue Bildungsmaterialien entwickelt. Im Workshop stellen wir den Ansatz vor, probieren ein Format aus und sprechen über Anwendungen.

Josefa Kny

ist Teil von FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit und hat die Entwicklung der Bildungsmaterialien „Wie wollen wir gelebt haben?“ konzeptionell und redaktionell maßgeblich mitverantwortet.

//Lernen in Praxisprojekten und sozialen Bewegungen//

The True Cost of Coal – Visual Storytelling in der Bildungsarbeit

11:30 - 13:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0019

Visual Storytelling-Ansätze können komplexe globale Zusammenhänge anschaulich in Geschichten verpacken. Das faszinierende Bildungs- und Grafikprojekt ‚The True Cost of Coal‘ des Beehive Design Collective thematisiert aus der Perspektive von Betroffenen die Rolle der Kohle in unserer heutigen Wachstumsgesellschaft, die Bedeutung von sozialen Bewegungen und Ansätze zukunftsfähigen Zusammenlebens.

Alex Wernke, Wiebke Matthießen

Die Referent*innen Alex Wernke und Wiebke Matthießen sind seit Jahren freiberuflich im Bildungsbereich und der Klimagerechtigkeitsbewegung aktiv. Mit dem Bildungsverein Klima*Kollektiv e.V. erweitern sie bestehende Bildungskonzepte um innovative Lernmethoden und -inhalte.

Jugendzentren als sozial-ökologisch transformativ-ve Infrastruktur begründen

11:30 - 13:00 Systembau 1, Raum 0107

Offene Jugendarbeit ist mit der außerschulischen Bildungsarbeit und sozialen Bewegungen verwoben, steht aber akut als soziale Infrastruktur zur Disposition. Sie bedarf deswegen u.a. einer Begründung psychosozialer solidarischer Beziehungsarbeit als emanzipatorische Bildung des sozial-ökologisch transformativen Subjekts: gesellschaftskritisch fundiert und nicht-affirmativ lebensweltorientiert.

Jörg Kress

ist Dipl. Sozialpädagoge (FH) und Aktivist in Zusammenhängen der Kritischen Psychologie, Kritischen Sozialen Arbeit und beim Netzwerk Care Revolution.

Wir sind alle Gärtner*innen?! Das transformative Potential einer gärtnerischen Haltung

11:30 - 13:00 Systembau 1, Raum 0108

Wenn wir alle Gärtner*innen dieses Planeten wären... In Zeiten der Beziehungskrise können Gärten und die Erzeugung der eigenen Nahrung wieder Verbindung schaffen. Der gärtnerischen Haltung und der Korrespondenz zwischen innerer und äußerer Natur nähern wir uns über das Erörtern commons-theoretischer, permakultureller und gartentherapeutischer Aspekte. Zudem stellen wir die Aktivitäten und Erfahrungen des Allmende Holzhausen e.V. in Bezug auf Pflegenutzen und Commoning vor. Gemeinsam erkunden wir konkrete transformative Elemente für die Bildungsarbeit.

Ann-Marie Weber

ist Diplom-Pädagogin und Gartentherapeutin aus der Nähe von Marburg, zudem aktivistisch in der politischen Umweltbildung tätig und seit 2018 mit der Projektkoordination im Allmende Holzhausen e.V. betraut.

Almut Busch

ist eine Marburger Aktivistin für den Großen Wandel. Freiberuflich ist sie im Bereich Transformative Bildung tätig.

Christian Schorsch

ist gelernter Fachinformatiker, in den Vereinen Permakultur Institut und Commons-Institut aktiv und versucht sich zunehmend im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung zu engagieren.

//Reflexions- und Austauschraum//

Körper und Leiblichkeit - (k)ein Thema für die politische Bildung?

11:30 - 13:00 Kurt-Walters Str. 5, Raum 0020

Politische Bildung ist klassischerweise ein eher verkopftes Thema und arbeitet vorwiegend mit kognitiven Methoden. Die Auseinandersetzung mit Körper und Leiblichkeit bietet einen alternativen Ansatz, um grundlegend zu Fragen von Ethik, Bedürfnissen und Politik zu arbeiten.

Jochen Dallmer

Politikwissenschaftler. Trainer, Berater und Lehrbeauftragter für BNE, GL, politische Bildung.

Wer ist für diese Transformation verantwortlich!? Theoretische Strategien und persönliche Haltungen

11:30 - 13:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0408

WIE könnte eine Transformation theoretisch gelingen? Hierzu tauschen wir uns aus und lernen das Modell des Soziologen Erik Olin Wright kennen. Zugleich fragen wir: Welche persönliche Haltung möchte ich zum Wandel einnehmen? Wofür möchte ich verantwortlich sein? Der Workshop lebt von interaktiven Methoden: Dialog, Gruppenaufstellung, theaterpädagogische Elemente und kleine Inputphasen.

Richard A. Brand

arbeitet als selbständiger Trainer und Moderator in der politischen Bildungsarbeit zu Fragen der Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Transformation. Zugleich schreibt er in Jena seine Masterarbeit zu Dialogräumen und öffentlicher Soziologie.

Alles so schön bunt hier? Praxisreflexionen über Stadtrundgänge im Globalen Lernen

11:30 - 13:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0608

Wie ist Lernen in der Stadt möglich? Welche Inhalte und Methoden sind geeignet, um Themen der Globalen Entwicklung im lokalen Geschehen zu verorten? Von welcher Sprechposition aus nähere ich mich der Stadt und wie mache ich dies deutlich? Dies sind nur einige der Fragen, denen sich der Workshop widmet.

Nicole Vrenegor

ist aktiv bei der Open School 21. Diese bietet Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen des Globalen Lernens. Die Angebote finden in Hamburg statt und richten sich an Schüler*innen aller Klassenstufen und Schulformen.

Gut gemeint gleich gut gemacht? - Ein Blick auf emanzipatorische Methoden in der kritischen Bildungsarbeit und mögliche Fallstricke

11:30 - 13:00 Nora-Platiel Str. 4, Raum 1219

Reproduzieren (erfahrungsbasierte) Methoden macht- und herrschaftsförmige Ausschlüsse? In unserem Workshop nehmen wir uns dieser Frage an und stellen zwei Methoden vor, die ihrer Intention zum Trotz Ausschlüsse reproduzieren können. Im Anschluss wollen wir den Raum zur gemeinsamen Reflexion nutzen, um über Ausschlüsse in der eigenen Bildungsarbeit und Strategien gegen diese zu sprechen.

Susanne Siebel, Johannes Korak

Susanne und Johannes beenden gerade ihr Studium Internationale Entwicklung in Wien. Die Schaffung eines (selbst)kritischen Bewusstseins in Bezug auf gesellschaftliche Ungleichheiten ist ein Anliegen ihrer Bildungsarbeit.

Workshops - Samstag Nachmittag

Fokus: Neue Perspektiven und Alternativen

//Analytische Workshops//

Leben in Weltinnenverhältnissen. Soziale Ungleichheit und Ansätze der Solidarität. Ein Workshop zu menschenrechtsorientierten Wahrnehmungs- und Handlungsperspektiven

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 10, Raum 1102

Auf der Grundlage eines die sozialen Menschenrechte stärker berücksichtigenden Demokratieverständnisses werden wir globale Ungleichheitsverhältnisse und ihre Auswirkungen auf lokale Räume in den Blick nehmen und Ansätze globaler Solidarität kennenlernen.

Manuel Glittenberg

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik: Soziologie; politische Bildungs- und Beratungsarbeit zu den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.

Stefan Rech

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik: Kulturanthropologie, Mediator, Berater für Demokratiepädagogik und Dialogprozessbegleiter in den Bereichen Kommunen, Schulen, Organisationen.

//Fortbildung, Lernformen und Materialien//

Buen Vivir & Globales Lernen - Dekoloniale Perspektiven aus Lateinamerika auf Bildungsprozesse

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0408

Buen Vivir steht nicht nur für eine Transformation der gesellschaftlichen Naturverhältnisse, sondern auch für eine Transformation von Bildungsprozessen. In diesem Workshop möchten wir mit den Teilnehmenden dem Konzept des Buen Vivir auf den Grund gehen und Fragen stellen, was dies für eine Dekolonialisierung der Wissensvermittlung impliziert und für unsere eigene Bildungsarbeit bedeuten kann.

Michelle Camila Pérez

ist in Kolumbien geboren und aufgewachsen. Sie hat dort deutsche Philologie studiert und in sozialen Projekten zur Leseförderung mitgearbeitet und diese weiterentwickelt.

Pablo Aljanati

Referent für alternatives Leben, interkulturelles Lernen und Straßenkunst mit dem regionalen Schwerpunkt Lateinamerika, ist in Buenos Aires, Argentinien, aufgewachsen und in den Bereichen Soziologie, Multimedia Design und Kunst ausgebildet.

Das Pädagogische sozialer Bewegung(en)

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0401

Gemeinsam wollen wir, aus einer eher wissenschaftlichen aber engagierten Perspektive, diskutieren, ‚wie‘ und ‚was‘ in Bewegungen gelernt wird - oder auch nicht. Im Vordergrund stehen also nicht pädagogische Praktiken von Bewegungen oder deren bildungspolitische Kritik, sondern der Versuch unterschiedliche Bewegungen weltweit (u.a. historische Lesben- und Schwulenbewegung, Müllsammler*innenbewegung in Brasilien) als facettenreichen Bildungsraum zu verstehen.

Benjamin Bunk, Wiebke Dierkes, Janna Vogl, Silke Jakob

Benjamin, Wiebke, Janna und Silke sind aktiv in einem wissenschaftlichen Netzwerk Bildung in und durch soziale Bewegung(en).

Politik erleben!? Methoden der Erlebnispädagogik in der politischen Bildung

14:30 - 17:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0614

Politik, als ein „Zwischen-den-Menschen“ erfahrbar machen. Hier setzt die „Politische Erfahrungsbildung“ an und will Politische Bildung mit Erlebnispädagogik verknüpfen. Im Workshop werden das Konzept vorgestellt und Methoden gemeinsam ausprobiert. Welche Potenziale und Stolpersteine stecken darin? Und kann so ein Zugang zur politischen Auseinandersetzung für sozialen Wandel gelingen?

Johanna Faßnacht

ist Erlebnispädagogin und politische Bildnerin.

History of Food

14:30 - 17:00 Arnold-Bode Str. 02, Raum 0409

Dieses praktische Bildungsprojekt und Webangebot diskutiert vor dem Hintergrund einer verwobenen Geschichte die heutige Nutzung von Nahrungsmitteln. In multimedialen Angeboten geht das Projekt Fragen zur postkolonialen Geschichte von Rohrzucker, Soja, Palmöl, Weizen, Mais und Reis nach.

Manuel Assner, Ettina Zach

sind aktiv bei SODI. Das multimediale Bildungsprojekt HISTORY OF FOOD möchte einen Beitrag dazu leisten, dass entwicklungspolitische Bildungsarbeit marginalisierte Perspektiven einbezieht und Bildung dadurch gerechter gestaltet wird.

Die ganze Arbeit - Bildungsmethoden zu Wirtschaft und Care (Sorgearbeit)

14:30 - 17:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0607

Wir wollen das Ganze der Wirtschaft betrachten und stellen das Thema Care (Sorgearbeit) in den Mittelpunkt unserer Betrachtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Mittels interaktiven Methoden werden die Themenkomplexe Care, De-growth und globale Auswirkungen von Sorgearbeit für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugänglich gemacht.

Charlotte Hitzfelder, Mike Korsonewski

arbeiten beim Konzeptwerk Neue Ökonomie und sind aktiv im Netzwerk Care Revolution.

Sozial-ökologischen Wandel gestalten: Die Macht von Sprachbildern und literarischen Erzählungen

14:30 - 17:00 Nora-Platz Str. 1, Raum 1311

Sprache, Bilder und Erzählungen beeinflussen, wie wir die Welt wahrnehmen und denken. Im Workshop wollen wir Denklogiken hinterfragen und aus dem emanzipatorischen Potenzial von Sprache, Bildern und (literarischen) Erzählungen schöpfen. Szenarien einer sozialökologischen Zukunft können unsere Vorstellungskraft dafür stärken, wie Leben in einer Postwachstumsgesellschaft konkret aussieht und sich anfühlt.

Julia Fuchte

Germanistin und Absolventin der Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung an der Cusanus Hochschule, engagiert im Bereich „utopische Wissensarbeit“.

Valentin Sagvosdkin hat Soziale Arbeit (BA) studiert und absolviert den Master „Ökonomie – Gesellschaftsgestaltung“

an der Cusanus-Hochschule. Er forscht zu Gemeinwohl-Ökonomie, ökonomischer Schulbildung und sozial-ökologischen Narrativen.

Verspielen wir unsere Zukunft?! - Transformative Bildung durch Theatermethoden

14:30 - 17:00 Systembau 3, Raum 0306

Sozial-ökologische Transformation verstehen, erspüren und erspielen? Dieser Workshop zeigt Theaterarbeit als ganzheitliche Lernform für BNE. Wir schaffen Erfahrungsräume, um neue Perspektiven einzunehmen, Veränderungsprozesse kreativ zu gestalten, Erlebtes zu reflektieren und das eigene Potential zu entfalten. Dazu stellen wir ein Schulprojektfach und t.time-Fortbildungsreihen vor.

Johanna Bruck

Lehrerin für Politik-Wirtschaft und Englisch, Mitarbeiterin bei t.time.trainings.

Axel Stirn

Diplom Geograph, Bildungsreferent für Globales Lernen, Mitarbeiter von t.time.trainings.

Ökonomische Alternativen - Attac Bildungsmaterial

14:30 - 17:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0019

Im Workshop setzen wir uns kreativ und analytisch mit ökonomischen Alternativen auseinander, die in sozialen Bewegungen entwickelt wurden. Stichworte sind Postwachstumsökonomie, Vergesellschaftung, Care Revolution, Wirtschaftsdemokratie, Commons, Genossenschaften und partizipatorische Ökonomie. Grundlage ist das Attac-Material für Schule und außerschulische Bildung, das abschließend vorgestellt wird.

Holger Oppenhäuser

ist Politologe und arbeitet als Bildungsreferent im Attac Bundesbüro.

„Spielen für mehr Plan! ...das GLOCON-Planspiel „Konflikte um Land“

14:30 - 17:00 Kurt-Wolters Str. 5, Raum 0020

Angewandtes Lernen ist nachhaltiges Lernen. Die Forschungsgruppe GLOCON (Global Change – Local Conflicts?) der FU Berlin hat als Open Educational Ressource das Planspiel „Konflikte um Land“ entwickelt. Im Workshop werden anhand des GLOCON-Planspiels die Methode vorgestellt, erläutert und besprochen. Ziel ist dabei auch, den Workshopeteilnehmer*innen die Nutzung des Planspiels näherzubringen.

Lydia Galonska-Wäldele

arbeitete als Projektkoordinatorin bei der BMBF Nachwuchsgruppe „Globaler Wandel - Lokale Konflikte?“ (GLOCON) an der Freien Universität Berlin. Im Rahmen dieser Tätigkeit entwickelte sie das Planspiel „Konflikte um Land“.

//Lernen in Praxisprojekten und sozialen Bewegungen//

Weltläden als Agenten des Wandels

14:30 - 17:00 Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Was steckt hinter Weltläden als Lernorte und wie tragen sie zu einem sozial-ökologischen Wandel bei? Welche Möglichkeiten zur Beteiligung gibt es und wie könnten sich Weltläden weiterentwickeln, um noch transformativer zu wirken? Gemeinsam beleuchten wir Stärken und Herausforderungen und blicken bei einer Exkursion hinter die Kulissen des Karibu Welt- und Regioladen Kassel.

Saskia Führer, Anna Hirt

arbeiten beim Weltladen-Dachverband e.V. in Mainz als Referentinnen für Bildungsarbeit und politische Kampagnenarbeit.

Solidarische Landwirtschaft als Ausgangspunkt für eine Solidarische Ökonomie?!

14:30 - 17:00 Systembau 1, Raum 0107

In diesem Workshop stellt sich das Netzwerk Solidarische Ökonomie Neuland aus Leipzig vor. Wir werden uns mit den Fragen beschäftigen, welches Potenzial Solidarische Landwirtschaft für eine sozial-ökologische Transformation hat und welche Herausforderungen es bei der Verwirklichung einer Solidarischen Wirtschaft gibt.

Anja Ibes, Sebastian Wolski, Daniel Eckert

Die Referent*innen sind Teil des Bildungskollektivs des Netzwerks Solidarische Ökonomie Neuland aus Leipzig.

Eine*r für alle - alle für eine*n: Gruppenprozesse emanzipatorisch gestalten

14:30 - 17:00 Systembau 1, Raum 0108

Die Gruppenprozesse, in denen wir uns in unserem Alltag bewegen, sind oft geprägt von eingefahrenen Strukturen, gewohnten Routinen und gesellschaftlichen Zwängen. Diese zu erkennen, kritisch zu reflektieren und bewusst mit ihnen umzugehen soll Fokus dieses Workshops sein.

Susanne Eckler, Hannes Bever

sind aktiv bei der stuhlkreis_revolve - einem Kollektiv für emanzipatorische Bildungsarbeit und Prozessbegleitung.

Nachhaltiger Aktivismus - Einführung, Konzepte und Methoden

14:30 - 17:00 Nora-Platiel Str. 4, Raum 1219

In diesem Workshop wird kurz in das Konzept des Nachhaltigen Aktivismus eingeführt. Anschließend werden aus verschiedenen Teilbereichen des Nachhaltigen Aktivismus exemplarisch zwei Schlüsselkonzepte, das Story-Based-Campaigning und Relational Mindfulness mit ihren Methoden dargestellt und in Auszügen praktisch angewendet.

Timo Luthmann

ist Autor des Handbuch Nachhaltiger Aktivismus und aktiv im Klima*Kollektiv.

Eva Junge

beschäftigt sich u. a. mit Storytelling mit dem True-Costs-of-Coal-Banner und betreibt ebenfalls Bewegungsbildungsarbeit beim Klima*Kollektiv.

Klima, Clips und Kettenfett - das Fahrradkino und andere Fahrradenergiesysteme als Tools in der Bildung und als Aktionsformen in der Öffentlichkeit

14:30 - 17:00 Mönchebergstr. 7, Raum 0608

Ein Erfahrungsbericht des Projektes KLAKE-KlimaAktionsKino, als Beispiel dafür, wie das Fahrradkino als Methode genutzt werden kann um Menschen für mehr Klimaschutz zu sensibilisieren. Zum einen indem die Energieerzeugung erfahrbar gemacht wird und zum anderen indem durch das Medium Film entsprechende Inhalte transportiert werden. Die Teilnehmer*innen dürfen in die Pedale treten.

Rolf Behringer

Geschäftsführer bei Solare Zukunft e.V. aktiv beim KLAKE-Fahradkino

//Reflexions- und Austauschraum//

Prekär für eine bessere Welt?! Reflektionsraum zu (eigenen) Arbeitsbedingungen in der außerschulischen Bildung

14:30 - 17:00 Nora-Platiel Str. 9, Raum 0402

Du hast deine Passion zum Beruf gemacht? Du arbeitest freiberuflich auf Honorarbasis oder bist in einem (Bildungs-)Projekt angestellt? Du empfindest deine Arbeitsbedingungen als prekär? Oder auch nicht? Oder hast dir noch nie Gedanken über deine eigenen Arbeitsbedingungen gemacht? In diesem Workshop findest du einen Raum zum Austausch mit anderen Bildungsreferent*innen und Interessierten.

Benjamin Matoff

arbeitet als freiberuflicher Bildungsreferent und hat das Bildungskollektiv kopfstand e.V. mitgegründet. Seine Masterarbeit hat er zu Arbeitsbedingungen in der außerschulischen Bildungsarbeit mit Schwerpunkt BNE/Globalem Lernen geschrieben.

Schule und Zivilgesellschaft - gemeinsam was bewirken!

14:30 - 17:00 Systembau 1, Raum 0104

Vereine, NGOs und kirchliche Aktionsgruppen kooperieren bei Projekttagen, Schulpartnerschaften oder Schulentwicklungsprogrammen mit Schulen. Wie gelingt die Zusammenarbeit? Wo liegen Stolpersteine? Wer spielt welche Rolle? Was haben zivilgesellschaftliche Akteure der Schule zu bieten und umgekehrt? Wenn Du darüber diskutieren willst, wie Schule und Zivilgesellschaft zukünftig noch mehr gemeinsam bewegen können, bist Du in diesem Workshop richtig. .

Uta Brux

ist Erziehungswissenschaftlerin und arbeitet im Referat Inlandsförderung bei Brot für die Welt. Sie hat gemeinsam mit

Programm - Sonntag

einem Team aus Praxis und Wissenschaft Qualitätskriterien für Globales Lernen in der Schule entwickelt.

EveryBODY makes a change!

14:30 - 17:00 Systembau 2, Raum 0208

Zeit für persönliche und gesellschaftliche Transformation.
Zeit für Bewegung, Begegnung und Bewusstsein.

Anna von Grunewald

gestaltet und begleitet Gruppenprozesse in den Bereichen Transformation, Entwicklungskritik und lebensdienliches Wirtschaften. Sie arbeitet u.a. für die Vereine „Impuls - Agentur für angewandte Utopien“ und „Verkörpernde Ökologie und Kunst“.

Offene Reflexions- und Austauschräume

09:30 - 12:00 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)

Am Sonntag Vormittag werden Reflexions- und Austauschräume angeboten. Alle Teilnehmer*innen und Bezugsgruppen der Konferenz können eigene Fragen und Inhalte einbringen. Einige Vorschläge werden zudem vom Organisationskreis vorbereitet.

Die Programmvorschläge sollten einen Bezug zu den Themen der Konferenz haben und zur Diskussion in der Gruppe anregen. Es geht darum, Schlussfolgerungen aus der Konferenz zu ziehen, Verbindungen herzustellen und mögliche nächste Schritte anzudenken.

Programmvorschläge können bis Samstag 23.2. 19:30Uhr eingebracht werden (Vordrucke am Infopunkt). Das Konferenzteam sammelt die Vorschläge und organisiert die Zuordnung nach Räumen. Wir treffen uns am Sonntag um 9.30h im Plenum (Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)). Nach der Vorstellung der Themenvorschläge gehen wir von dort in die den Themen zugeordneten Austauschräume.

Konferenzabschluss

12:15 - 13:30 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)

Zum Abschluss blicken Organisator*innen, Beobachter*innen und Teilnehmer*innen gemeinsam auf die vorangegangenen Konferenztage zurück. In einer Gesprächsrunde werden wesentliche Eindrücke, offene Fragen, Erkenntnisse und ‚Aha-Momente‘ geteilt. Es wird zudem ein Ausblick gegeben, wie es in Sachen Bildung im Kontext sozial-ökologischer Transformation weitergehen könnte.

Kulturprogramm

//Ausstellung//

Annagenia Jacob: Liebe deine Arbeit

Do. 21.02. – So 24.02. vor dem Infopunkt

Annagenia Jacob studiert Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt „Experimentelle Fotografie“ an der Kunsthochschule in Kassel. In ihrem Projekt „Liebe deine Arbeit“ beschäftigt sie sich kritisch mit ihren eigenen Nebenjobs, durch die sie sich über die Jahre ihr Studium und Leben finanzierte. Im Mittelpunkt des Projekts steht eine Serie aus Fotografien, die Jacob in verschiedenen Arbeitsrollen zeigt. Die Serie – so die Künstlerin – „wirft verschiedene Fragen auf, die sich in Arbeitsverhältnissen stellen: Auf welche Jobs bewerbe ich mich überhaupt? Was ist alles Teil der Arbeit? Welche Anforderungen werden gestellt? Welche Rolle nehme ich ein? Wie kann ich mit bestehenden Machtverhältnissen umgehen? Wie will und kann ich als Kunstschaffende leben und mich finanzieren?“

www.annagenia.com

Kontakt: annagenia@web.de

//Musik//

Kapa Tult

Do. 21.02. 17:00 Uhr Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)

Fr. 22.02. ab 21:30 Uhr Konzertsaal Mönchebergstr. 1

Eine Band zwischen Alltagsrevolte und Küchenmusik. Aufreißerisch und rotzig balanciert Kapa Tult zwischen Kritik am Bildungssystem und banalen Beschreibungen von Kuchendates. Gängige Silbenverteilung und Kitsch werden links liegen gelassen, stattdessen wird eiskalt analysiert und überspitzt, doch niemals mit dem Finger gezeigt. Die Texte kommen von Inga, die Beats von Angi. Live gibt es Unterstützung an Bass und Keyboards. Ob als Duo oder als große Combo, ob auf der Straße oder im Club – Kapa Tult weiß seine Zuhörer*innen zum Grinsen und Fußwippen zu bringen.

www.kapa-tult.de

www.facebook.com/kapatult

//Interaktive Kunst//

Friederike Preuschen: Machtspiel

Fr. 22.02. – So 24.02. beim Infopunkt

Machtspiel - spielt mit Macht - macht Spiel! - spielt, macht!
- mächtiges Spiel - spielt mächtig! - spielend entmächtigt? -
Spielen ermächtigt...!

www.preuschen.carbonmade.com

//Film//

KLAK: FahrradKINO

Fr. 22.02. 20:00 Konzertsaal Mönchebergstr. 1

Gezeigt wird ein abwechslungsreiches etwa einstündiges Programm, bestehend aus Doku-Clips, Kurzfilmen und Spots, die im Projekt KLAK (Klimaaktionskino) entstanden sind, sowie Kurzfilmen internationaler Filmemacher. Es geht um die Themen Energie, Mobilität, Konsum und Nachhaltigkeit.

Beim Fahrradkino geht es darum, erlebbar zu machen, was es bedeutet, wenn die Energie nicht aus der Steckdose kommt, sondern mit eigener Muskelkraft erzeugt werden muss. Kaum jemand hat ein Gefühl für elektrische Leistung. Was bedeutet es, dauerhaft (z.B. eine Stunde lang) 100 Watt zu erzeugen? Das KLAK-Projekt bringt die Themen Klimaschutz und Mobilität bundesweit auf die Straße und veranstaltet mit Muskelkraft betriebene Kinoabende. Das Fahrradkino besteht aus umgebauten Rollentrainern, auf denen die Teilnehmer*innen mit Fahrrädern ihre Bewegungsenergie durch einen Generator in Strom umwandeln. Damit kann dann ein Beamer, ein Laptop und eine Soundanlage betrieben werden.

Getränke gibt es selbstverständlich auch.

KLAK ist ein Kooperationsprojekt von Solare Zukunft e.V. und dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. und wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

www.fahrradkino.org

www.facebook.com/fahrradkino

//Film//**Timo Holthoff: Learning Transformation – Voices for Another Education (27 Min, English)***Fr. 22.02. 20:00 Diagonale 1, Hörsaal 1 (0603)*

The film is about re-imagining education beyond the factory like school systems that colonialism and the monoculture of western modernity spread around the globe: What role does the current education system play in maintaining the destructive economic and social world order? What kind of learning (pluralism) do we need to facilitate a local-global transformation towards social justice and sustainability, re-configuring human beingness on earth? The film is a mosaic of voices, representing different perspectives on decolonial and transformative education, gathered at the World Social Forum in Tunis 2015. It is both a critique of the current concepts and institutions of education and a positive vision and showcase of lived practices of other educations and their transformative potentials.

Timo Holthoff: Transcending Education – Bildung jenseits von Schule (10 Min, English) (Film)

Interview with Bayo Akomolafe (Nigeria): How does the single story of modernity inform the single story of education? How could learning beyond that look like? „You have to get lost to find your way home!“ – Bayo's recommendations for educational activists are irritating, refreshing and encouraging.

Im Anschluss an die Filme besteht die Möglichkeit mit dem Filmemacher ins Gespräch zu kommen.

Timo Holthoff arbeitet für VENRO im EU-Projekt Bridge 47 – Building Global Citizenship (in Elternzeit) und beschäftigt sich freiberuflich mit Fragen dekolonialer und transformativer Bildung, mit Schwerpunkt Globales Lernen.

Getränke gibt es selbstverständlich auch / Beverages are provided.

Kontakt: timo.holthoff@gmx.de

//Theater//**Transition Theater: Forumtheater***Sa. 23.02. 20:00 Konzertsaal Mönchebergstr. 1*

Eine Gruppe um Dominik Werner (Marburg) und Sofia Casarrubia (Berlin) vom Transition Theater begleitet die Konferenz im Rahmen einer Theaterwerkstatt. Darin setzen sich die Teilnehmer*innen durch Methoden aus dem Theater der Unterdrückten und dem Theater zum Leben mit den Themen und Fragen der Konferenz auseinander. Durch Spiel und Improvisation werden eigene Erfahrungen von Bildungspraxis und eigene Geschichten des Scheiterns und Gelingens reflektiert. Die Aufführung am Samstagabend bildet den Abschluss der Werkstatt und geht gleichzeitig darüber hinaus: Im Forumtheater werden Szenen entwickelt und aufgeführt, die Konflikte und Widersprüche zum Thema der Konferenz darstellen. Das Stück endet in einer Krise und Eskalation der Konflikte und lädt dann das Publikum zu einem theatralen Dialog über mögliche Veränderungen auf der Bühne ein.

Das Transition Theater entstand 2013; ein Jahr später gab es bereits die erste große Aufführung des Forumtheaterstück *ZEITWOHLSTAND* auf der International Degrowth Conference in Leipzig. Seitdem folgten bundesweit zahlreiche Workshops, interaktive Theaterabende und weitere Forumtheater-Projekte.

www.transitiontheater.net

//Musik//**Julika Bürgin: Wirtshaussingen***Sa. 23.02. ab 22:00 Henschelstr. 2*

Alle, die Lust zum Singen haben, sind herzlich eingeladen. Wer geeignete Instrumente hat, kann diese mitbringen. Wie im Wirtshaus wird nichts vorausgesetzt und natürlich kann man auch zuhören, trinken, sich unterhalten. Wer Lieder kennt, kann Liedtexte (am besten mit Akkorden und Noten) mitbringen. Es gibt keine thematischen Vorgaben, sondern alle können sich von den Liedern der anderen überraschen lassen. (Liedtexte bitte auf DIN A4 einseitig kopierfähig bei der Ankunft am Konferenzempfang abgeben. Dort tragen sich bitte auch alle in eine Liste ein, die mitsingen wollen.) Für alle gibt es dann einen kopierten Text-Reader.

Wissenswertes rund um die Konferenz

//Bezugsgruppen//

Die Konferenz lebt vom Mitmachen und dem Austausch! Alle bringen unterschiedliche Erfahrungen mit, von denen wir voneinander lernen können. Nach einem Konferenztag ist es außerdem spannend, sich über die neuen Eindrücke auszutauschen. Daher gibt es Phasen für die sogenannten Bezugsgruppen: Sie sind ein Raum, um neue Menschen aus der Bildungslandschaft kennenzulernen, mit ihnen das auf der Konferenz Erlebte gemeinsam zu reflektieren oder ein Thema für die Offenen Reflexions- und Austauschräume am Sonntagmorgen vorzubereiten. Außerdem finden während der Konferenz viele spannende Workshops zeitgleich statt und alle haben die Qual der Wahl. In der Bezugsgruppe besteht die Möglichkeit, sich auf Workshops aufzuteilen und hinterher gegenseitig darüber zu informieren. Ihrer Bezugsgruppe teilen sie sich bei der Anmeldung auf der Konferenz zu. Hier erfahren sie auch, wo sich ihre Bezugsgruppe trifft.

//Diskriminierungssensible Konferenz//

Auf dieser Konferenz treffen sich Menschen mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Positionierungen, vielfältigen Erfahrungen und Meinungen. Wir freuen uns über diese Vielfalt und diesen gemeinsamen Lernraum. Gleichwohl sind wir alle Teil dieser Gesellschaft und begegnen uns nicht frei von Herrschaftsverhältnissen. Denn alle Bereiche in der Gesellschaft sind von Machtstrukturen geprägt. Diese wirken ständig und überall auf institutioneller, zwischenmenschlicher und ideologischer Ebene. Sie wiederholen eine Norm, die bestimmte Personengruppen bevorteilt (Privilegierung) und andere benachteiligt (Diskriminierung): wegen ihrer Geschlechtsidentität und -zuschreibung, ihrer Hautfarbe oder vermeintlichen Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Alters, ihres Aussehens, ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten, ihres Bildungsabschlusses und/oder ihres Zugangs zu ökonomischen Ressourcen etc.. Privilegien zu haben geht nicht unbedingt mit einem diskriminierenden Verhalten einher. Trotzdem müssen wir alle aufpassen und beachten, dass sie potentiell dazu beitragen, andere Menschen zu be-

nachteiligen.

Wir möchten, dass diese Konferenz ein **diskriminierungssensibler Raum** ist und sich alle Teilnehmer*innen der Konferenz wohl und sicher fühlen. Wir wollen, dass während der Konferenz ein respektvolles Miteinander entsteht und wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der wir nach unseren Vorstellungen einer sozial-ökologischen Gesellschaft selbstbestimmt, gleichberechtigt und solidarisch während der Konferenztage von- und miteinander lernen können. Dafür sind wir alle verantwortlich.

Das bedeutet für uns zunächst, auf eigene Grenzen zu achten und Grenzen anderer zu respektieren. Es bedeutet ferner, Diskriminierungen zu erkennen, zu benennen und kritisch zu hinterfragen. Dazu gehört auch, uns unserer eigenen Positionen und Privilegien bewusst zu werden. Es bedeutet schließlich, diskriminierendem Verhalten entschlossen entgegenzutreten und Betroffene zu unterstützen.

Im Vorfeld der Konferenz haben wir ein Konzept entwickelt, welches Sie in Textform beim Infopunkt erhalten. Damit wollen wir uns konkret gegen Diskriminierungen und Grenzverletzungen stellen, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zum eigenverantwortlichen Handeln aufrufen. Da es in gewissen Situationen darüber hinaus sinnvoll sein kann, dass bestimmte Personen explizit Unterstützung leisten und Verantwortung übernehmen, wird während der Konferenzzeiten ein erfahrenes Awareness-Team präsent sein. Wenn Sie sich in Situationen unwohl fühlen und Vermittlungs- oder Gesprächsbedarf haben oder falls es zu Übergriffen jeglicher Art kommen sollte, können Sie sich am Infopunkt oder telefonisch (+49 1520 1992 126) direkt an das Team wenden. Sie erkennen das Team an lilafarbenen Mützen. Das Awareness-Team stellt die Perspektive Betroffener nicht in Frage und unterstützt betroffene Personen und hat Zugang zu einem Rückzugsraum.

Wir wünschen uns und Ihnen eine wunderbare Konferenz, schöne Erfahrungen, Begegnungen und intensiven und inspirierenden Austausch! Achten Sie aufeinander - und unterstützen Sie sich.

Ihr Organisationskreis und das Awareness-Team

//Fotos und Presse//

Liebe Teilnehmer*innen, liebe Journalist*innen,

Während der Konferenz werden wir, als Organisationskreis erkennbar, Fotos machen und das Auftaktpodium filmen. Dabei werden wir uns an die folgende Leitlinie halten und bitten Sie, sich uns anzuschließen:

Während der gesamten Konferenz sind Fotos und Videoaufnahmen von Einzelpersonen und Gruppen ausschließlich nach expliziter Nachfrage und deren Zustimmung zu machen. Es kann vor Beginn einer Veranstaltung gefragt werden, ob alle Anwesenden mit Foto- oder Videoaufnahmen einverstanden sind. Wer nicht einverstanden ist, kann sich dann melden. Ohne Zustimmung sind Fotos nur aus der Ferne oder von hinten zu machen, sodass Einzelpersonen nicht identifizierbar sind.

Unmittelbar nach der Konferenz wird eine Auswahl unserer Aufnahmen über die Konferenzwebseite (www.bildung-macht-zukunft.de) öffentlich zugänglich gemacht. Die Fotos können dann unter Angabe der Creative-Commons-Lizenz unter gleichen Bedingungen, nicht bearbeitet und nicht kommerziell verwendet werden.

//Verpflegung//

Wir stellen keine Vollverpflegung zur Verfügung, aber Pausensnacks, Kaffee und Wasser sowie Donnerstagabend und Samstagmittag ein kaltes Buffet und Samstagabend ein warmes Abendessen.

Freitagmittag können sich Teilnehmer*innen in der Mensa der Universität Kassel (für Studierende ab 2,20€; für nicht Studierende: ab 4,20€; immer mindestens ein veganes und vegetarisches Gericht) oder umliegenden Restaurants und Imbissen versorgen. Die Pausenverpflegung und den Kaffee beziehen wir über Schmackes, einen im Kollektiv geführten Bio-Mitgliederladen. Mehr Infos unter: <https://www.schmackeskassel.de/>

Die kalten Buffets sowie das warme Abendessen bereitet die Küfa ('Küche für alle') von Foodsharing Kassel zu, gegen kleine Spende.

//Kinderbetreuung//

Wir bieten im Rahmen der Tagung eine Kinderbetreuung an. Das Team wird vom Studentenwerk gestellt, das jeden Tag während des inhaltlichen Programms (also exklusive Kultur-/Abendprogramm) eine Kinderbetreuung zusichert. Mittags ist je eine Stunde Zeit eingeplant, in der die Teilnehmer*innen ihre Kinder zum Essen bzw. zur Mittagspause abholen. Die Betreuung wird auf dem Campus stattfinden, also fußläufig von allen Konferenzorten. Eltern können sich gerne beim Infopunkt melden!

//Markt der Möglichkeiten//

Sa. 23.02., 11.00 - 17.30 Uhr

So. 24.02., 09.30 - 12.30 Uhr

,K10'/Henschelstr. 2, Raum 2132

Am Samstag und Sonntag findet zusätzlich zum Rahmenprogramm ein Markt der Möglichkeiten statt. Spannende Initiativen und Organisationen bieten einen Einblick in ihre Arbeit, Bücher- und Infotische laden zum stöbern und zum Austausch ein. Den Markt finden Sie im Foyer vor dem Infopunkt.

Danke

***Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die die Konferenz unterstützt haben:
Im Vorfeld durch tolle Ideen und Tipps, durch motivierende Rückmeldungen und kritische Fragen,
durch Zeit, durch Räume für Treffen und Verpflegung für rauchende Köpfe und nicht zuletzt
auch durch Geld; Auf der Konferenz selbst durch Mithelfen und Mitdenken, Kochen, Kinderbetreuung
und vieles mehr, was teils sichtbar, teils auch unsichtbar im Hintergrund geleistet wird.***

***Danke an alle, die im Organisationskreis der Konferenz
über fast ein Jahr zusammen an diesem Projekt gearbeitet haben!***

Danke an unsere Partner*innen, die uns finanziell gefördert und unterstützt haben!

Danke auch an die Organisationen, die ausdrücklich die Idee der Konferenz unterstützen!

Impressum

Bildung Macht Zukunft – Lernen für die Sozial-ökologische Transformation?

Herausgeber*innen:

Organisationskreis der Konferenz ‚Bildung Macht Zukunft‘
c/o Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.
Klingenstr. 22
04229 Leipzig
Telefon: 0341/39281686

Redaktion:

Organisationskreis
Nina Bärnreuther, Friederike Preuschen

Gestaltung:

Friederike Preuschen

Druck:

Hinkelstreindruck – sozialistische GmbH Berlin
100 % Recyclingpapier

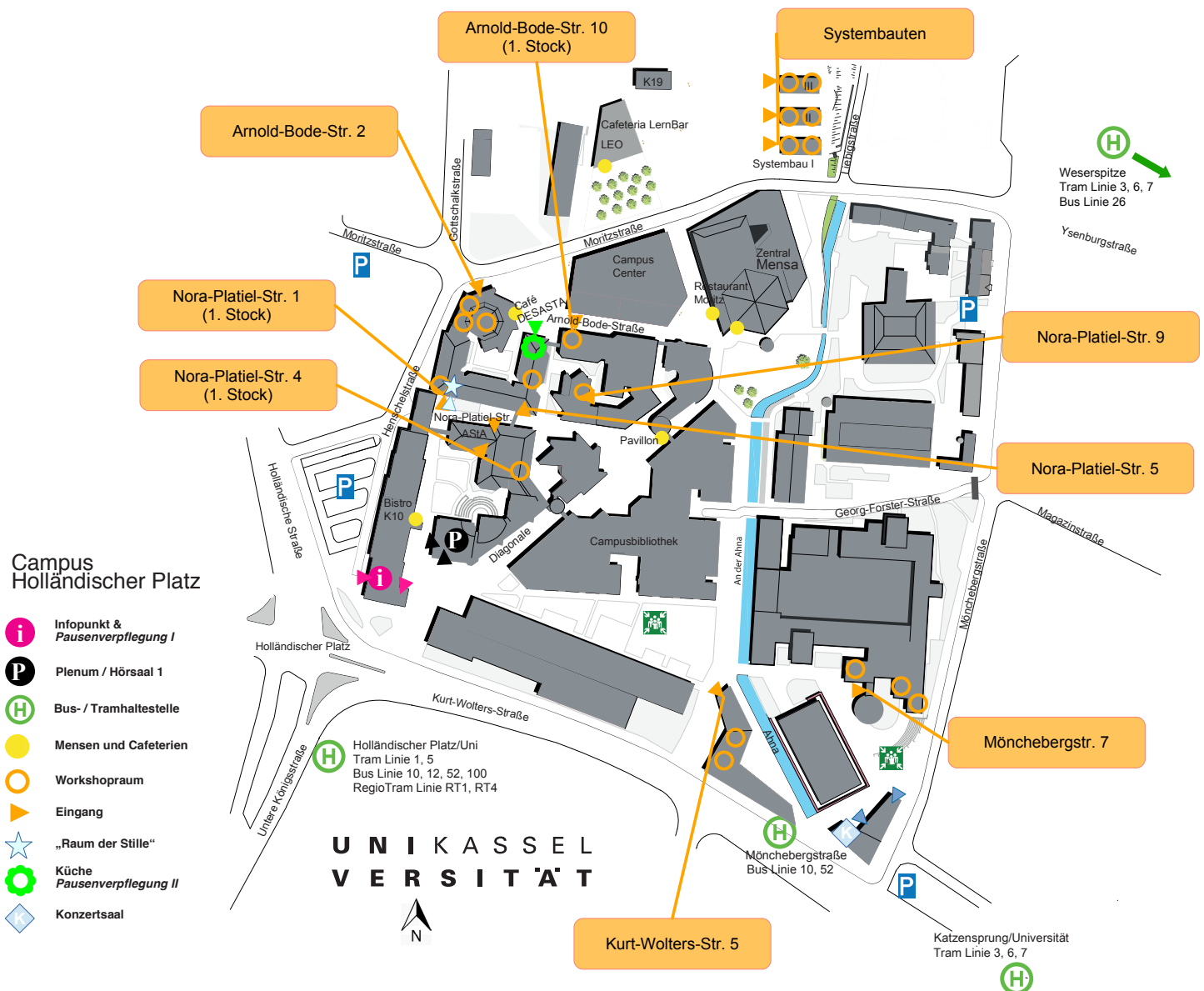
Auflage:

350

V.i.S.d.P.:

Nadine Kaufmann

Lageplan Universität Kassel



#BildungMachtZukunft

Veranstalter*innen & aktiver Organisationskreis:



Unterstützt durch:

AGL - Arbeitsgemeinschaft der eine Welt Landesnetzwerke
 VEN - Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen
 Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)
 GEW Hessen
 Futur 2 - Stiftung Zukunftsfähigkeit
 Transition Theater
 Kopfstand - Kollektiv

Finanziell gefördert und unterstützt durch:



Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst